MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

# General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

## 1915

357 (24.7.1915) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-324255

Bezugspreis: 80 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post einschl. Postaufschlag M. 3.72 im Vierteljahr. Einzel-Nr. 5 Pfg.
Anzeigen: Kolonel-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile ........ 1.20 Mk.

# General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegramm-Adresse: „Generalanzeiger Mannheim"
Fernsprech-Nummern: Oberleitung u. Buchhaltung 1449, Buchdruck-Abteilung ..... 341, Schriftleitung .......... 377, Versandleitung u. Verlagsbuchhandlung .... 218 u. 7569

# Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) — Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung — Zweigschriftleitung in Berlin
Schluß der Anzeigen-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

**Beilagen:** Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Rundschau; Wandern und Reisen sowie Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 357. — Mannheim, Samstag, 24. Juli 1915. — (Mittagblatt.)

# Die Entscheidungsschlacht des ganzen Krieges.

## Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

**Wien**, 23. Juli. (WTB. Nichtamtlich). Amtlich wird verlautbart: 23. Juli.

### Russischer Kriegsschauplatz.

Die Kämpfe in **Südpolen**, in **Wolhynien** und am oberen **Bug** nehmen ihren Fortgang. Gegen die Bugstrecke Kaminonka-Strumilowa-Krystynopol-Sokal, an deren Ostufer wir uns einige brückenkopfartige Stellungen eingerichtet haben, setzte der Feind sehr starke Kräfte an. Er arbeitete sich an einzelnen Punkten bis auf 300 Schritte bis an unsere Schützengräben heran; anderenorts kam es bis zum Handgemenge.

**Ueberall wurden die Russen unter großen Verlusten zurückgeworfen.** Südöstlich Sokal nahm bei einem **kühnen Flankenstoß** das Feldjägerbataillon Kopal Nr. 10 drei russische Offiziere und 342 Mann gefangen.

Nordwestlich **Grubieszow** gewannen deutsche Kräfte bedeutend Raum. Zwischen der Bystrzyce und der Weichsel warfen die Truppen des Erzherzogs Josef Ferdinand den Feind auf **Belzyce** und über **Wronow** zurück.

Westlich der Weichsel, von der Pilicamündung aufwärts, sind die Verbündeten bis an den Strom und den **Gürtel von Iwangorod herangerückt**. Bei Kozinice kämpfen unsere Truppen noch mit feindlichen Nachhuten.

An den anderen Teilen der Front ist die Lage im allgemeinen unverändert.

### Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Schlacht im **Görzischen** ist noch immer nicht abgeschlossen. Gegen den Görzer Brückenkopf unterhielten die Italiener gestern ein mäßiges Artilleriefeuer. Ein Angriff auf den **Monte Sabotino wurde abgeschlagen.** Im Vorfelde von Podgora liegen **Hunderte von Feindesleichen.** Unsere Truppen haben die ursprünglichen Stellungen des Brückenkopfes ausnahmslos im Besitz. Bei der Abwehr der zahlreichen feindlichen Stürme zeichnete sich die dalmatinische Landwehr neuerdings besonders aus. Am Rande des Plateaus von **Doberdo wird weiter gekämpft.** Gegen den Abschnitt **Peteano—Sdraussina** setzten die Italiener in der verflossenen Nacht **drei Angriffe, die abgewiesen wurden**, an. Ebenso **mißlang ein Versuch** des Gegners, sich zwischen **Sdraussina** und **Polazzo** näher an unsere Gräben heranzuarbeiten. Auch neuerliche Vorstöße des Feindes bei Selz, Vermegliano und gegen den Monte Cosich waren gleich allen früheren vergeblich.

Am **Mittel-Isonzo** finden nur Geschützkämpfe statt. Im **Krngebiete** wiesen unsere Truppen gestern, dann nachts und heute früh Angriffe ab.

Im **Kärntner** und **Tiroler** Grenzgebiet hat sich nichts Wesentliches ereignet. Ein **Nachtangriff der Italiener auf den Monte Piano scheiterte.** Das Artilleriefeuer hält an mehreren Stellen an.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. **Höfer**, Feldmarschalleutnant.

## Gute Aussichten der Verbündeten.

Von einem militärischen Mitarbeiter.

k. **Wien**, 22. Juli. Eine Woche etwa hat die Kampfpause auf dem östlichen Kriegsschauplatze gedauert. Sie war bedingt durch den starken Widerstand, den österreichisch-ungarische Truppen auf ihrem weiteren Vormarsche nach den siegreichen Schlachten bei **Krasnik** und **Zamosc** gegen Norden auf Lublin zu fanden. Die Russen hatten hier im richtigen Empfinden, daß eine Niederlage an dieser Stelle für sie von den schwerwiegendsten Folgen sein müsse, zusammengezogen, was sie an verfügbaren Streitkräften im Innern des Landes noch hatten und so war es ihnen gelungen, den Vormarsch österreichisch-ungarischer Truppen aufzuhalten und diese an zwei Stellen, wo die Linie weit vorgeschoben war, zur Zurücknahme der Kräfte zu nötigen. Sofort setzten die Russen mit einem Gegenstoße an, dieser Gegenstoß fand aber einen **festen Widerstand in den Bergen nördlich von Krasnik.** Die Erwartung, daß man die österreichisch-ungarischen Stellungen hier werde durchbrechen können, um neuerdings in Galizien Fuß zu fassen, war eitel. Den stärksten, mit allen Mitteln unternommenen wiederholten Angriffen der Russen hielten die österreichisch-ungarischen Regimenter stand und nun geht es wiederum vorwärts im allgemeinen Angriff gegen die russischen Heere. Der Unterlauf des Dnjestr ist überschritten, auch hier haben die Russen das rechte Ufer räumen müssen, zwischen Bug und Weichsel hat sich eine heftige Schlacht entwickelt, am linken Ufer der Weichsel drängen Truppen der Verbündeten die Russen immer weiter an diesen polnischen Hauptstrom heran und gleichzeitig meldet sich Feldmarschall **Hindenburg** mit seinen sieggewohnten Heeren aus dem Norden.

Nach langen Vorbereitungen zeigt sich jetzt lebhafte Tätigkeit. Die Russen hatten recht als sie durch ihre Blätter verkünden ließen, sie fürchteten die augenblickliche Ruhe **Hindenburgs** fast mehr als die große Tätigkeit **Mackensens** und der österreichisch-ungarischen Truppen im Süden. Es lag wie Gewitterschwüle in der Luft und nun beginnen die Schläge. Von Norden gegen Süden drängen die deutschen Truppen die russische Front zurück, gegen Warschau zu. Prasznysz, das im Februar von den Deutschen besetzt wurde, aber dann wieder geräumt werden mußte, wurde wiederum von den Deutschen genommen, eine der wichtigsten, stark ausgebauten Stellungen der Russen auf polnischem Gebiete ist genommen und gestützt auf diese werden von Tag zu Tag fortschreitende neue Angriffe in südöstlicher und südlicher Richtung unternommen. Und noch weiter gegen Norden zu, wo die Russen nach vergeblichen Versuchen, die Deutschen aus dem Kurlande zu vertreiben, sich feste Stellungen eingerichtet hatten, um zu verhindern, daß die Deutschen weiter auf russischem Gebiete gegen Riga vordringen, haben neue Kämpfe eingesetzt. Angriffe der Deutschen gegen die befestigten Stellungen der Russen und die Russen wurden aus ihren Gräben und Befestigungen geworfen.

Es ist ein allgemeiner Vorstoß auf der östlichen Front vom Dnjestr bis in das Kurland hinauf zu beobachten, nach einem einheitlichen Plane wird offensichtlich gearbeitet, ein Beweis mehr für die Feinde, daß Hoffnungen auf etwaige Verstimmungen im Lager der Verbündeten eitel sind, daß **einiger, festgefügter denn je**, österreichisch-ungarische und deutsche Truppen nach gemeinsamem Plane vorgehen. Der nördlich Krasnik versuchte Gegenstoß der Russen hat, weil er eben, obwohl mit starken Mitteln unternommen, mißglückte, am besten bewiesen, daß es mit der **Stoßkraft der Russen bereits vorüber ist.** Sie mögen noch starken Widerstand leisten und es ist nicht daran zu zweifeln, daß es in der Folge auch noch heftige blutige Kämpfe geben wird und daß noch manche Schlacht geschlagen sein wird, aber das Ende dieses Kampfes im Osten, der Ausgang des gewaltigen Ringens der zwei Kaisermächte gegen den übermächtigen russischen Koloß ist kaum mehr zweifelhaft.

*

**Berlin**, 24. Juli. (Priv.-Tel.) Ueber die Kämpfe **an der Isonzo-Front** wird der Deutschen Tageszeitung aus Wien geschrieben. Der Kriegsberichterstatter Lennhoff meldet:

Die Kämpfe am Isonzo seien noch im Gange. Wenngleich die italienischen Angriffe noch andauern, so lasse sich doch schon aus allen Anzeichen der gegenwärtigen günstigen Lage schließen, daß der **Ausgang der Isonzoschlacht sehr erfolgreich für die Oesterreicher** sein wird.

## Des Kaisers Anerkennung für die Truppen des Generalobersten von Woyrsch.

**Breslau**, 23. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Die „Schlesische Zeitung" meldet: Anläßlich des von den Truppen der Armeeabteilung Woyrsch glänzend durchgeführten Durchbruches durch die feindliche Stellung am 16. Juli 1915 ist an den Generaloberst v. **Woyrsch** aus dem Großen Hauptquartier folgendes Telegramm eingetroffen:

„Seine Majestät hat die Meldung über den gestrigen Durchbruch durch die Stellung des russischen Grenadierkorps nordöstlich von Sienno mit Freude entgegengenommen und mich beauftragt, Ew. Exzellenz sowie den Ihnen unterstellten Führern und Truppen, im besonderen auch der tapferen schlesischen Landwehr, die wie so oft schon erneut mächtige Schläge zur Sicherung ihres schönen Heimatlandes geführt haben, den Ausdruck seiner besonderen Anerkennung mitzuteilen. Gez. v. **Falkenhayn**."

## Die Entscheidungsschlacht.

**Kopenhagen**, 24. Juli. (WTB. Nichtamtlich). Nach einer Meldung der „Berlinske Tidende" aus Petersburg kennzeichnet die **militärische Autorität** den Kriegsschauplatz zwischen Weichsel und Bug, als die Arena, wo die Entscheidungsschlacht des ganzen Krieges geschlagen wird. Sie erwartet **außerordentlich blutige und erbitterte Kämpfe** an der Front **Ostrolenka—Iwangorod.**

## Rußland auf das Schlimmste gefaßt.

**Kopenhagen**, 23. Juli. „Nationaltidende" erfährt aus Petersburg über London, die Stimmung in Rußland sei gedrückt. Zwar hätten die Russen, bevor sie die Stellungen vor Warschau abgäben, noch nicht ihr letztes Wort gesprochen, ganz Rußland sei aber aufs Schlimmste gefaßt.

## Am Brückenkopf von Iwangorod.

**Berlin**, 24. Juli. (Priv.-Tel.) Zur Umfassung des Brückenkopfes von Iwangorod heißt es in einem Telegramm des Berliner Tageblattes aus dem k. k. Kriegspressequartier:

Von der Pilicamündung weichselaufwärts sind die Russen nun überall auf das rechte Weichselufer zurückgeworfen. Der Brückenkopf von Iwangorod auf dem linken Weichselufer ist von den Verbündeten völlig eingeschlossen.

Die Berliner Neueste Nachrichten schreiben: Von Norden und Westen und von Süden rücken die deutschen Heere und die Armee des Erzherzog Josef Ferdinand mit großer Wucht und mit wahrer unwiderstehlicher Gewalt gegen die Frontschleife der russischen Befestigungen, des Gouvernements Warschau heran.

## Bedrohung der rückwärtigen Verbindungen.

**Berlin**, 24. Juli. (Privat-Telegr.) In **Warschau herrscht die größte Aufregung**, weil die rückwärtigen Bahnverbindungen in das Innere Rußlands stark bedroht sind, und die Bahnen eine Gewähr für eine Beförderung nicht mehr übernehmen.

*

Die Warschauer „Nowa Gazeta" vom 5. Juli schreibt über die Stimmung in Warschau: „Seit einigen Tagen ist **Warschau in Schrecken**. Die Stimmung, die noch unlängst allzu sorglos erschien, veränderte sich hie und da in eine nervöse Erregung und Depression." Im weiteren führt der Artikel aus, daß der physischen Kraft die moralische Widerstandskraft entgegengesetzt werden müsse. Es ist bemerkenswert, daß mit Genehmigung der strengen russischen Zensur dieser Artikel schon am 5. Juli erscheinen konnte, daß er also sozusagen von den Behörden inspiriert war und daß man dennoch schon in den ersten Julitagen eine derartige Beängstigung in Warschau feststellte, daß man es für nötig erachtete, durch die Zeitungen beruhigen zu lassen.

## Ein schlauer Trost des „Temps".

**Paris**, 23. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Der „Temps", der seit einiger Zeit seine militärischen Betrachtungen der Operationen an der Ostfront auf das Mindestmaß beschränkte, tröstet heute die Leser folgendermaßen: Die Russen sind zurückgewichen, dies ist unbestreitbar, aber es ist gut, sich die Lage ihrer Armeen Ende August 1914 zu vergegenwärtigen. Abgesehen von den Korps, welche in Ostpreußen eindrangen, und sich zurückziehen mußten, ist die Front beider gegnerischen Armeen heute genau dieselbe, wie damals. In elf Monaten haben die Zentralmächte in Wirklichkeit keine Fortschritte gemacht, trotz der Zahl der Soldaten, welche sie in heftigsten Schlachten opferten. Wir würden es gewiß vorziehen, wenn der Feind auf der Flucht wäre, aber die Feststellung, welche wir soeben machten, ist deshalb nicht weniger ermutigend.

*

## Politische Sommerruhe in Rumänien.

⊡ **Berlin**, 24. Juli. (Von u. Berl. Büro.) Aus Bukarest wird der Berliner Zeitung gemeldet: In Rumänien beginnt bei andauerndem heißen Wetter die politische Sommerruhe. Tout Bukarest hat die Stadt verlassen. Einige

MARCHIVUM

der Gesandten, darunter der deutsche und österreichische, siedelten nach Sinaia über. Der Ministerpräsident Bratianu begab sich auf sein Landgut, 80 Kilometer von Bukarest. Verschiedene Politiker reisen nach deutschen und österreichischen Bädern, so der Staatspräsident Misiio ein alter Freund von Bratianu. Diese wären nicht abgereist, wenn irgend eine unmittelbare Entscheidung bevorstände. Bis auf weiteres bleibt hier, wenn nicht überraschende Ereignisse eintreten, die Lage unverändert.

## Ueber Przemysl auf Lemberg.*)

### Die „dicke Berta" vor Przemysl.

III.

Kaum 1 Kilometer westlich der von Jaroslau über Radymno nach Przemysl führenden Landstraße, auf der eben, von einer Besichtigung der Festungsanlagen Przemysls, der Kaiser in Begleitung des Generalobersten von Mackensen an uns vorüberfuhr, liegt auf einer Höhe das berühmte Werk XI. Hier war es, wo die Bayern in unwiderstehlichem Ansturm zuerst den Kranz der gewaltigen Befestigungsanlagen zerrissen, den die Oesterreicher um ihr stärkstes Bollwerk in weitem Kreise gewunden hatten, und den zu zerstören ihnen vor der durch Hunger erzwungenen Uebergabe doch nur teilweise gelungen war.

Wie großartig diese Anlagen sind und in wie außerordentlichem Maße die Natur zu ihrer Stärke beiträgt, läßt sich am besten von dem vielgenannten Tatarenhügel aus überblicken, der im Süden hart über die Stadt emporragt, die — ein prächtiges Stadtbild abgebend — ganz tief unten an den Ufern des jetzt ziemlich wasserarmen San liegt. Mit einem Radius von 15 Km. zieht sich der Kreis der Außenwerke von einer der beträchtlichen Höhen zur anderen, ununterbrochen durch Zwischenwerke verbunden, die nach allen Regeln der Kunst auf das stärkste ausgebaut sind. Die Werke selbst sind betoniert und mit Panzertürmen versehen.

Die Stadt Przemysl, deren Hauptteil sich so malerisch am Nordabhang des Tatarenhügels aufbaut, muß in Friedenszeiten eine der schönsten und blühendsten Galiziens gewesen sein. Jetzt bieten ihre Straßen einen traurigen Anblick dar. Fast alle Läden sind geschlossen, fast alle Fensterscheiben zersprungen, fast alle Häuser stehen leer. Die Bewohner sind geflohen oder von den Russen mitgeschleppt worden. Nur langsam finden sich, durch die große Zahl österreichisch-ungarischer und deutscher Soldaten angelockt, die hier in der Etappe liegen oder auf dem Wege zu oder von der Front Rast machen, einzelne Händler wieder ein. Nichts ist zu haben. Selbst das Mineralwasser, das bei der Choleragefahr nur schwer zu entbehren ist, fehlte tagelang, so daß man zur Befriedigung des Durstes allein auf Kaffee und den recht teuren Wein angewiesen war. Die Unterkunft dagegen läßt nichts zu wünschen übrig und das „Hotel Royal", in dem wir für einige Tage Quartier genommen haben, um von hier aus unsere Ausflüge nach der Front hin zu machen, war in Friedenszeiten wenn auch kein „königliches", so doch sicher ein gutes bürgerliches Haus.

Unser erster Ausflug in Richtung der Front gab uns ein anschauliches Bild von der

**Schlacht bei Mosziska.**

Nachdem die Russen am 3. Juni Przemysl geräumt hatten, waren sie unter fortgesetzten Nachhutkämpfen zunächst etwa 25 Kilom. nach Osten, in Richtung auf Lemberg zu, bis an den Abschnitt der Wisznia, eines östlichen Nebenflusses des San, zurückgegangen. Hier dehnt sich um das an der großen Lemberger Landstraße gelegene Städtchen Mosziska herum eine lange Kette von nach Westen und Südwesten ziemlich steil abfallenden Höhen aus. Vor diesen Höhen war eine ungewöhnlich starke Stellung vorbereitet worden, deren etwa 20 Kilom. breiter Hauptstützpunkt im Süden bis zu dem Ruthenendorf Zaksoja, im Norden bis nach der Ortschaft Starzawa reichte.

Das große Geschick der Russen im schnellen Ausbau von Aufnahmestellungen in Rückzugskämpfen zeigt sich hier in besonderem Maß. In vielfachen Linien hintereinander durchziehen immer neue Drahtverhaue die Felder. Sorgfältig ausgebaute Schützengräben und Artilleriestellungen liegen dahinter. Selbst mitten in den Dörfern sind zwischen den einzelnen Gehöften Deckungen ausgehoben. Jede Gelegenheit, den Gegner aufzuhalten, ist ausgenutzt. Wenn man diese Verteidigungsanlagen gesehen hat, kann man begreifen, daß die Russen in diesen Stellungen volle acht Tage hindurch den Siegeszug der Verbündeten aufzuhalten vermochten. Von Sprung zu Sprung nur konnte der Angreifer sich hier heranarbeiten. Die Spuren davon sieht man überall in den Feldern, wo so mancher deutsche Helm auf frisch gezimmertem Holzkreuz stumm sein Verslein zu dem Heldenliede beiträgt, das wesenlos und doch mit ergreifender Eindringlichkeit aus der blutgetränkten Erde dieser Fluren aufsteigt.

Vor allem aber mußten die Geschütze ihr grauenvolles Zerstörungswerk an den Ortschaften vollbringen, die ein unselliges Geschick zu Stützpunkten der feindlichen Stellungen gemacht hatte. Die überlegene Wirkung unserer schweren Artillerie hat denn auch wohl hier, wie so oft in diesem Kriege, den Ausschlag gegeben. Wenn man diese Granatlöcher sieht, eins neben dem andern, diese mit wenigen Schüssen fortrasierten Gebäude, versteht man, daß es gegen die Furchtbarkeit und Treffsicherheit dieser Waffe einen Widerstand auf die Dauer nicht gibt. Das stärkste Erdbeben kann nicht elementarer mit allem, was lebt und aufrecht steht, umgehen, als eine Beschießung mit unserem neuesten schweren Geschütz. In Starwaza hat noch vor 14 Tagen eine stattliche orthodoxe Kirche gestanden. Mit ihrer breiten Stirnfassade und ihren drei Kuppeln ragte sie, weit ins Land hinaus sichtbar, hoch über die Strohdächer der ruthenischen Bauernhäuser empor. Von dem hochragenden Gemäuer ist auch nicht ein Stein auf dem andern geblieben. Der Feind hatte in den Kuppeln Maschinengewehre in Stellung gebracht. Da mußte das Gotteshaus fallen und vielleicht hätten wir gar nicht mehr erkennen können, was einst gestanden, wenn nicht knieende Bäuerinnen, die in frommer Anhänglichkeit ihr gewohntes Sonntagsgebet verrichteten, die Stelle bezeichnet hätten.

Ein furchtbarer Kampf muß hier getobt haben. In einem Dörflein westlich Starzawa trafen wir ein deutsches Aufräumungs-Kommando. Ein ganzes Arsenal von Waffen hatte es auf dem Schlachtfelde aufgelesen und neben der kleinen ruthenischen Holzkirche aufgestapelt, um die sonntäglich geputzte Bäuerinnen sich drängten. Mehr als 8000 meist noch gebrauchsfähige russische Gewehre mit ganzen Bergen von Munition in unversehrter überseeischer Verpackung, d. h. in kleinen Blechkisten, die schon von weitem erkennen lassen, daß unsere lieben amerikanischen Vettern den Russen diese Patronen geliefert haben, viel Maschinengewehre, blanke Waffen, Tornister usw. Ein seltsamer Anblick — all dieses Kriegsmaterial zwischen den bunten Gestalten der so farbenfreudig gekleideten Ruthenenfrauen.

In Mosziska waren wir in einem österreichischen Feldlazarett zu Gast. Mancherlei wurden uns an der schnell hergerichteten Mittagstafel im Schulgarten neben der Kirche, rings umgeben von frischen Russengräbern, die liebenswürdigen Doktoren zu berichten und der prächtige Feldkaplan, der das Lazarett schon seit Kriegsbeginn durch alle Fährnisse des Feldzuges begleitet hatte. Aber das Beste war doch, daß sie uns in die Krankenstube führten, wo mit manchem anderen auch schwerverwundete Deutsche liegen, ein Posener, ein Danziger, ein Kolmarer und ein Berliner — alle vier mit Bauchschüssen, aber schon über den kritischen sechsten Tag hinaus. Nie werde ich den glücklichen Ausdruck in ihren bleichen Gesichtern vergessen, als der freundliche Regimentsarzt ihnen sagte, daß wir aus Deutschland seien und ihnen „guten Tag" sagen wollten. Und als der Arzt dann hinzufügte, daß sie nun auch bald wieder nach Deutschland kommen würden, und daß er hoffe, sie schon nach zwei Tagen in die Heimat weiterschicken zu können, da lachte der Berliner wie ein Kind und der Danziger fing so selig an zu schluchzen, daß ich mich still davon machte, um mir draußen im dunklen Winkel die feuchten Tropfen von der Wange zu wischen.

Richard Schott, Sonderberichterstatter.

*) Verspätet eingetroffen. Der Bericht ist vor dem am 9. Juli veröffentlichten Bericht einzureihen.

## Der Krieg mit Italien.

### Wachsende Gegnerschaft gegen den Krieg in Italien.

⊡ Berlin, 24. Juli. (Von u. Berl. Bur.) Aus Rotterdam wird dem Berliner Tageblatt gemeldet: Wie aus Rom gemeldet wird, ergriff die Regierung Maßnahmen gegen die Sozialdemokratie, da ihre Agitation gegen den Krieg immer mehr zunehme. Außerdem wächst die Strömung gegen eine Ausdehnung des Krieges gegen Deutschland und die Türkei und vor allem in weiten Kreisen, soweit diese nicht unter dem Eindrucke der von England und Frankreich erkauften italienischen Presse stehen, protestiert man gegen eine Beteiligung Italien's an dem Dardanellenunternehmen, worauf England drängt.

### Luftkämpfe.

Rom, 24. Juli. (WTB. Nichtamtlich). Der Stab der Marine teilt mit: In der Nacht zum 22. Juli warf eines unserer Lenkballone Bomben auf Polay (St. Palazie) sowie auf die Eisenbahnlinie von Nabresina. Alle Bomben explodierten mit ausgezeichneten Ergebnissen. Ein Luftstreifzug derselben Art wurde in der letzten Nacht von uns über der Eisenbahnlinie von Nabresina, auf welche wir große Mengen von Explosivgeschossen warfen, wiederholt. Jedesmal kehrten die Lenkballone unversehrt zurück, obgleich sie Gegenstand eines heftigen Artillerie- und Infanteriefeuers waren.

Heute morgen hat der Feind bei Tagesanbruch ein Erkundungsschiff und einige Torpedojäger ausgeschickt um Ortona, einen Teil der Eisenbahnlinie, sowie die Tremiti-Insel zu beschießen. Nur bei Ortona ist der Tod eines Greises und eines 14jährigen Kindes zu beklagen. Der Materialschaden ist wenig bedeutend.

## Der Kampf um die Dardanellen

### Türkischer Tagesbericht.

Konstantinopel, 23. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Bericht des Hauptquartiers. Auf der Dardanellenfront am 22. Juli bei Ari Burnu auf beiden Seiten Minenkrieg zur Zerstörung der Gräben. Unsere Artillerie des rechten Flügels rief durch indirektes Feuer in der feindlichen Stellung eine Feuersbrunst hervor, die längere Zeit andauerte.

Bei Sedd-ül-Bahr schwaches Infanteriegefecht mit zeitweilig aussetzendem Artilleriefeuer. — In der Nacht zum 23. Juli zwangen unsere anatolischen Batterien feindliche Torpedoboote zur Flucht, die sich den Gewässern von Kerevisdern näherten und versuchten, unseren linken Flügel zu beschießen.

Auf den anderen Fronten nichts von Bedeutung.

**Keine Griechenverfolgungen in der Türkei.**

Athen, 24. Juli. (WTB. Nichtamtlich). Die türkische Gesandtschaft gibt in der griechischen Presse bekannt, daß in der Türkei nicht wie hier angenommen wird, Griechenverfolgungen stattfinden. Es sei nur in einigen Gebieten die griechische Bevölkerung entfernt worden, da ein dringender Verdacht bestand, daß sie mit den Feinden der Türkei in Verbindung standen. Die Maßnahmen seien nur aus militärischen Gründen erfolgt.

### Mehrere griechische Dampfer gekapert.

Rom, 23. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Wie der „Messagero aus Malta meldet, hat ein französischer Kreuzer an der syrischen Küste die griechischen Dampfer „Indiano", „Penelope" und „Konstantino" gekapert, die mißbräuchlich unter amerikanischer Flagge fuhren. Diese Konterbande führende Schiffe wurden als gute Prise erklärt. Ein weiterer griechischer Dampfer unter holländischer Flagge wurde im unteren Jonischen Meer und ein anderer unter schwedischer Flagge bei Malta gekapert. Vier andere griechische Schiffe, „Sida" „Atronilpos", „Adriatiko" und „Jsmin" sind nach Untersuchung der Ladung sofort wieder freigelassen worden.

⊡ Berlin, 24. Juli. (Von u. Berl. Bur.) Aus Wien wird der „Vossischen Zeitung" gemeldet: Die „Neue Freie Presse" meldet aus Saloniki: Trotz der Nachricht, daß die englische Admiralität die englischen Schiffe angewiesen haben, die griechische Schiffahrt nicht mehr zu belästigen, dauern die Untersuchungen griechischer Schiffe an.

## Die Kriegslage im Westen.

### Ein Armeebefehl des Kronprinzen.

Saarbrücken, 23. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Die „Saarbrücker Volkszeitung" veröffentlicht folgenden vom Armeeoberkommando der 5. Armee bekanntgegebenen Armeebefehl des Kronprinzen:

„Armeehauptquartier, den 19. Juli. Kameraden! Es ist mir ein von Herzen kommendes Bedürfnis, all den Truppen, welche an den siegreichen Kämpfen der letzten Woche beteiligt gewesen sind, noch einmal meinen Dank und meine volle Anerkennung auszusprechen. Zehn Monate lang haben wir in schweren blutigen Kämpfen einen zähen und tapferen Gegner Schritt für Schritt und Graben um Graben nach Süden zurückgedrängt. Mancher tapferer Krieger hat in diesem Walde sein Leben für sein Vaterland dahingegeben. Mit stiller Wehmut und Dankbarkeit gedenken wir unserer gefallenen Kameraden. Durch die siegreichen Sturmangriffe auf eine vom Gegner besonders stark ausgebaute Stellung habt Ihr, meine Argonnentruppen, von neuem gezeigt, daß, obgleich die große Kriegslage uns hier auf der Westfront im allgemeinen ein defensives Verhalten auferlegt, wobei die „Winterschlacht in der Champagne", „Côte Lorraine", „Vogesenkämpfe", „Schlacht von Arras" ein beredtes Zeugnis von unvergleichlicher deutscher Tapferkeit und von treuem Ausharren ablegen, wir doch in der Lage sind, wo es erforderlich ist, den Franzosen tüchtige Schläge auszuteilen. Mit voller Genugtuung können wir auf die letzten Kämpfe zurückblicken, die uns eine große Beute an Gefangenen und Material aller Art eingebracht haben. Ich bin stolz und glücklich, an der Spitze solcher Truppen stehen zu dürfen, und bin überzeugt, daß, wenn der Augenblick kommt, wo unser oberster Kriegsherr den weiteren Vormarsch befehlen wird, ich mich auf Euch verlassen kann und wir neuen Lorbeer um unsere siegreichen Fahnen winden werden. — Der Oberbefehlshaber: Wilhelm, Kronprinz des Deutschen Reiches und von Preußen."

## Amerika und die Zentralmächte.

### Die Antwort Wilsons an Deutschland.

Wilsons Antwort auf Deutschlands letzte Note ist gestern bei der amerikanischen Botschaft in Berlin eingetroffen und gestern im Auswärtigen Amt durch den amerikanischen Botschafter, Herrn Gerard überreicht worden.

Ueber Form und Inhalt wird dem Berliner Lokal-Anzeiger mitgeteilt, daß die Note nicht auf den vom Reuter-Bureau gemeldeten Ton abgestimmt ist. Sie bewegt sich vielmehr in einem durchaus konzilianten Tone, wenn auch der Sprache ein gewisser Ernst anhaftet, der durch die Sachlage geboten erscheint. Inhaltlich betont das recht umfangreiche Schriftstück von neuem den amerikanischen Standpunkt und erörtert die Gesichtspunkte, die weitere Verhandlungen zwischen Berlin und Washington in keiner Weise ausschließen. Wenn somit die Antwort des Präsidenten Wilson weitere Erörterungen wünschenswert erscheinen läßt, und der deutsch-amerikanische Notenwechsel noch eine Fortsetzung finden wird, so muß doch der erste Eindruck, den man aus dem Schriftstück empfängt, als wesentlich günstiger angesprochen werden als der, den Reuter wieder einmal vorausgesagt hat.

Der Botschafter brachte bei der Ueberreichung zur Kenntnis, daß die Erklärungen des Präsidenten Wilson am Samstag in Washington zur Veröffentlichung gelangen werden. Es ist daher anzunehmen, daß man auch in Berlin im Laufe des heutigen Tages die Note bekannt geben wird. Ueber den Inhalt wird noch mitgeteilt, daß die von Reuter gebrachten Einzelheiten nur Phantasiegebilde sein können, da man in der Bundeshauptstadt der Union strengstes Stillschweigen bewahrte und mit aller Schärfe darüber wachte, daß nichts in die Oeffentlichkeit dringe.

⊡ Berlin, 24. Juli. (Von u. Berl. Büro.) Aus Genf wird der Vossischen Zeitung gemeldet: Die heute den französischen Blättern vorliegenden Mitteilungen aus Washington über Ton und Inhalt Wilsons Note enthalten keine wesentliche neue Einzelheiten. In Paris glaubt man, daß die Note eine empfindliche Schlappe der deutschen Diplomatie bedeutet, und begründet dies mit der von der Agence Havas übermittelten Bemerkung, daß Wilson es nicht für gut befunden habe, auf die juristische Seite der deutschen Vorschläge näher einzugehen.

### Die Antwort an Oesterreich-Ungarn.

⊡ Berlin, 24. Juli. (Von u. Berl. Bur.) Aus Kopenhagen wird dem „Lokalanzeiger" gemeldet: Aus Washington wird gemeldet, daß Präsident Wilson und Staatssekretär Lansing mit der Ausarbeitung der Antwort auf die Note Oesterreich-Ungarns beschäftigt sind. Darin soll erklärt werden, daß Amerika bereit sei, jedes Land mit Munition zu versehen. Es könne nicht dafür verantwortlich gemacht werden, wenn das Kriegsglück einen Teil der Kriegführenden verhindere, Munition zu erhalten. Wenn Amerika auf den österreichisch-ungarischen Vorschlag eingehen wollte, so würde es sich einer unneutralen Handlung schuldig machen.

*

### Amerikanische Gemütsmenschen.

⊡ Berlin, 24. Juli. (Von u. Berl. Bur.) Aus dem Haag wird dem „Berliner Lokalanzeiger" gemeldet: Nach Mitteilungen englischer Blätter ist auf einer vor kurzem abgehaltenen Versammlung der Vereinigten amerikanischen Nitroglycerin-Werke beschlossen worden, möglichst bald nach Mitteln zu suchen, um dem Mangel an Nitroglycerin abzuhelfen, das für die Herstellung von Sprengstoffen unentbehrlich ist. In Friedenszeiten führte Amerika jährlich für 40 Millionen Glycerin aus Europa ein. Diese Zufuhren stocken jetzt vollkommen. Einer der Vertreter in der Versammlung machte den Vorschlag, die Leichen von Menschen und Tieren auf den europäischen Schlachtfeldern zu diesem Zwecke zu verwerten.

MARCHIVUM

# Die Regelung der Lebensmittelpreise.

## Die Getreidehöchstpreise für das kommende Wirtschaftsjahr.

Berlin, 23. Juli. (WTB. Nichtamtlich). Der Bundesrat hat am 23. Juli Höchstpreise für Brotgetreide, Gerste und Hafer für das kommende Wirtschaftsjahr festgesetzt. Wenn auch die erhöhten Produktionskosten und die vermehrten Schwierigkeiten des landwirtschaftlichen Betriebs in diesem Jahre, besonders auch das voraussichtlich geringere Ernteergebnis, eine Erhöhung der Preise wohl gerechtfertigt hätten, hat der Bundesrat doch mit Rücksicht auf eine möglichst wohlfeile Ernährung der deutschen Bevölkerung an den bestehenden Preisen für Brotgetreide festgehalten und nur die Zahl der gegenwärtigen 32 Höchstpreisbezirke auf 4 große Preisgebiete unter gleichzeitiger Einschränkung der Preisspannung verringert.

Danach bleibt der Grundpreis für den Bezirk Berlin wie bisher auf 220 Mark für die Tonne Roggen. Vom 1. Januar 1916 ab treten wie bisher Zuschläge von 1½ Mark halbmonatlich hinzu.

Der Preis für Weizen ist wie in diesem Jahre auf 40 Mark über den Roggenpreis festgesetzt.

Für Hafer und Gerste sind, um wenigstens eine Annäherung an die stark gestiegenen Preise für die übrigen Futtermittel zu erreichen, Einheitspreise für das ganze Reich von 300 Mark festgesetzt. Dabei ist die Gerste für gersteverarbeitende Betriebe, ebenso alles Saatgetreide, wie in diesem Jahre, an die Höchstpreise nicht gebunden.

### Die Maßnahmen der Regierung gegen den Lebensmittelwucher.

Berlin, 23. Juli. (WTB. Amtlich.) Der Bundesrat hat in seiner heutigen Sitzung den Erlaß einer Verordnung beschlossen, welche gegen eine übertriebene Preissteigerung bei dem Handel mit Gegenständen des täglichen Bedarfs, insbesondere Nahrungs- und Genußmittel aller Art, rohen Naturerzeugnissen und Heiz- und Leuchtstoffen richtet.

In der Verordnung ist einmal die Möglichkeit einer Enteignung vorgesehen für Fälle, wo jemand derartige Gegenstände zurückhält. Sodann ist in ihr eine Strafvorschrift enthalten gegen diejenigen Erzeuger und Händler, welche für ebengenannte Gegenstände sowie für solche des Kriegsbedarfs Preise fordern, die einen übermäßigen, durch die gesamten Verhältnisse, insbesondere die Marktlage nicht gerechtfertigten Gewinn enthalten. Auch wird weiter bestraft, wer Vorräte solcher Art in gewinnsüchtiger Absicht zurückhält, vernichtet oder andere unlautere Machenschaften vornimmt.

Mit dem Erlaß dieser Verordnung wird den vielfachen Wünschen aus allen Kreisen der Bevölkerung Rechnung getragen, welche durchgreifende Maßnahmen gegen die gewinnsüchtigen Preistreibereien, insbesondere auf dem Lebensmittelmarkte zum Gegenstand hatten. Die Verordnung ist deshalb vom sozialen Standpunkt besonders zu begrüßen.

### Errichtung einer Reichsfuttermittelstelle.

Berlin, 23. Juli. (WTB. Nichtamtlich). Der Bundesrat hat in seiner heutigen Sitzung die Errichtung einer Reichsfuttermittelstelle, deren Aufgabe es ist, für die Sicherung und Verteilung der inländischen Futtermittel zu sorgen, beschlossen. Ihr steht ein Beirat zur Seite, dessen verschiedene vier Abteilungen zuständig sind für Hafer, Gerste, Kraftfuttermittel und zuckerhaltige Futtermittel. Seine Zustimmung ist zu bestimmten grundsätzlichen Entscheidungen notwendig.

Die neue Reichsstelle hat die Verwaltungsangelegenheiten nach Maßgabe der verschiedenen Verordnungen über den Verkehr mit den obengenannten Futtermitteln vom 28. Juni 1915 sowie die statistischen Feststellungen zu bearbeiten. Sie entscheidet auch über alle Anträge und Eingaben, die sich auf die Durchführung der genannten Verordnungen beziehen. Neben der Reichsfuttermittelstelle bleiben die vorhandenen Landesfuttermittelstellen bestehen und es können auch neue derartige Stellen in Zukunft errichtet werden.

*

Der Bundesrat hat in seiner gestrigen Sitzung Beschlüsse gefaßt, die jeden von uns unmittelbar angehen.

Die Bedeutung der neuen Verordnungen kann nicht hoch genug veranschlagt werden. Greifen sie doch in die Lebensmittelversorgung der Bevölkerung ein, tragen sie doch in dieses wichtige Gebiet einen Grundsatz hinein, den wir laut und stolz vor aller Welt verkünden können: möglichst wohlfeile Ernährung des deutschen Volkes.

Diesem Grundsatz zuliebe sind die Getreidehöchstpreise nicht gesteigert worden, obwohl „die erhöhten Produktionskosten und die vermehrten Schwierigkeiten des landwirtschaftlichen Betriebes, besonders auch das voraussichtlich geringere Ernteergebnis eine Erhöhung der Preise wohl gerechtfertigt hätten." Es bleibt also für den Bezirk Berlin der alte Grundpreis von 220 Mark für die Tonne Roggen bestehen. Der Weizenpreis ist nach wie vor auf 40 Mark über den Roggenpreis festgesetzt, beträgt also für den Bezirk Berlin 260 Mark für die Tonne. Die genannten Preise bleiben unverändert bis zum Schluß dieses Jahres bestehen. Vom 1. Januar 1916 ab treten, wie es ja auch in diesem Jahre war, am 1. und 15. eines jeden Monats Zuschläge von je 1.50 Mark für die Tonne ein.

Bei Gerste und Hafer wird der Grundpreis erhöht, um „wenigstens eine Annäherung an die stark gestiegenen Preise für die übrigen Futtermittel zu erreichen". Es werden Einheitspreise für das ganze Reich von je 300 Mark festgesetzt, während die alten Grundpreise in Berlin für Gerste 205 M. und für Hafer 212 M. die Tonne betrugen. Der Haferpreis ist dann allerdings durch Verordnung vom 13. Februar dieses Jahres auf 264 Mark erhöht worden. Die Höchstpreise gelten nicht für gersteverarbeitende Betriebe, vor allem also unsere Brauereien, ferner nicht für alles Saatgetreide.

Mit der Festsetzung eines Einheitspreises für das ganze Reich ist bei Gerste und Hafer das alte umständliche System der 32 Höchstpreisbezirke völlig durchbrochen. Auch beim Brotgetreide wird eine wesentliche Vereinfachung eintreten. Statt der 32 Höchstpreisbezirke sollen, wie wir es ja schon von den Kartoffelhöchstpreisen her kennen, vier große Preisgebiete unter gleichzeitiger Einschränkung der Preisspannung gebildet werden. Es werden wohl die vier Bezirke wie bei den Kartoffeln gewählt werden, also der Osten, dann Mitteldeutschland, dann Nordwestdeutschland und schließlich West- und Süddeutschland. Der Nachsatz über die Einschränkung der Preisspannung ist vieldeutig. Die höchste Preisspannung bestand natürlich zwischen den Getreideausfuhrgebieten des Ostens und den Getreideeinfuhrgebieten des Westens und Südens. Die höchste Spannung von 28 Mark die Tonne bestand zwischen Bromberg einerseits mit einem Roggenhöchstpreise von 209 M. und Straßburg, München, Stuttgart, Aachen mit einem Höchstpreis von 237 M. andererseits. Mannheim folgte mit einem Roggenhöchstpreise von 236 M. und einem Weizenhöchstpreise von 276 M. ziemlich dicht hinter den teuersten Bezirken. Die Verminderung der Preisspannung kann man sich nun so denken, daß die Getreideeinfuhrgebiete West- und Süddeutschlands einen geringeren Höchstpreis erhalten. Es ist aber auch die Möglichkeit nicht von der Hand zu weisen, daß die Preise im Osten erhöht werden.

Die Mahnungen der Presse dürften jedenfalls nicht unnötig gewesen sein. Die Regierung verkündet selbst den Grundsatz einer möglichst wohlfeilen Ernährung der deutschen Bevölkerung und wir können sicher sein, daß sie diesen Grundsatz nach Möglichkeit durchführen wird.

Einen unmittelbaren Beweis dafür sehen wir in dem Vorgehen gegen den Lebensmittelwucher. Der Bundesrat wendet sich allgemein gegen eine übertriebene Preissteigerung bei dem Handel mit Gegenständen des täglichen Bedarfs, insbesondere Nahrungs- und Genußmitteln aller Art, rohen Naturerzeugnissen und Heiz- und Leuchtstoffen. Wer für die genannten Gegenstände und diejenigen des Kriegsbedarfs übertriebene Preise fordert, die einen übermäßigen, durch die Marktlage nicht gerechtfertigten Gewinn enthalten, wird mit Strafe bedroht, einerlei, ob er Erzeuger oder Händler ist. Auch die Zurückhaltung und Vernichtung der genannten Gegenstände in gewinnsüchtiger Absicht oder andere unlautere Machenschaften mit denselben sind strafbar. Außerdem wird die Enteignung der Vorräte angedroht.

Mit diesem Erlaß soll den vielfachen Wünschen aus den Kreisen der Bevölkerung Rechnung getragen werden, welche durchgreifende Maßnahmen gegen die gewinnsüchtigen Preistreibereien, insbesondere auf dem Lebensmittelmarkte, betrafen.

Schließlich wird noch eine Reichsfuttermittelstelle errichtet, deren Aufgabe es ist, für die Sicherung und Verteilung der inländischen Futtermittel zu sorgen.

Wir begrüßen die neuen Verordnungen des Bundesrats vom sozialen Standpunkt. Der von ihm verkündete Grundsatz einer möglichst wohlfeilen Ernährung unseres Volkes zeigt eine seltene Fürsorge in Kriegszeiten, die nur eine starke, sittlich hochstehende Regierung durchführen kann.

Wir begrüßen die neuen Verordnungen vor allem im Hinblick auf die schmählichen Aushungerungsbestrebungen Englands. Eine bessere Antwort hierauf, als die neuen Beschlüsse des Bundesrats, konnte es nicht geben. n.

## Badische Politik.

### Der neue Minister für Kultus und Unterricht.

Karlsruhe, 23. Juli. (WTB. Nichtamtlich). Die amtliche „Karlsruher Zeitung" veröffentlicht die Ernennung des Ministerialdirektors im Ministerium des großherzoglichen Hauses, der Justiz und des Auswärtigen, Staatsrat Dr. Hübsch, zum Minister für Kultus und Unterricht.

Der neue Kultusminister Staatsrat Hübsch ist 67 Jahre alt, katholisch und gilt in seinen politischen Anschauungen als rechtsnationalliberal. Er trat im Jahre 1871 in den badischen Staatsdienst ein und war 22 Jahre im Ministerium der Justiz tätig. Im Jahre 1901 wurde er zum Ministerialdirektor ernannt, und im Jahre 1910 wurde ihm der Titel „Staatsrat" verliehen. Der neue Minister ist Ehrendoktor der Heidelberger Universität.

## Mannheim.

### Förderung des Herbstweidegangs.

Infolge der trockenen Witterung ist der zweite Futterschnitt fast durchweg gering. Von großem Werte dürfte es darum sein, in diesem Jahre die Herbstweide möglichst gut auszunützen. Der Vorstand der Badischen Landwirtschaftskammer hat darum in seiner letzten Sitzung beschlossen, die Großh. Regierung zu bitten, die Gemeinden durch Vermittlung der Großh. Bezirksämter zur Ausnützung der Herbstweiden durch Veranstaltung gemeinschaftlichen Weideganges auf den hierfür geeigneten Grundstücken zu veranlassen. Es erscheint geboten, eine Verordnung zu erlassen, die das Weiden auf den Grundstücken dazwischenliegender, sich nicht selbst an der Weide beteiligenden Besitzer auch gegen deren Willen möglich macht, wo dies im Interesse des Zustandekommens gemeinschaftlicher Beweidung als notwendig erachtet wird.

---

## Londoner Straßenbilder zur Kriegszeit.

Die großen Städte haben ein anderes Gesicht bekommen. In Brüssel marschiert die deutsche Wache über den Rathausplatz; in Venedig hüllen die Denkmäler alter Pracht ihre Formen hinter schützenden Barrikaden in grene Tücher; Paris, die Lichtstadt von einst, ist dunkel und still geworden. Auch im stolzen London macht der Krieg sich auf Schritt und Tritt bemerkbar. Ein Stimmungsbild des englischen Berichterstatters im „Temps" schildert in anschaulicher Weise einen Gang durch die „kriegerische" Themsestadt. „Am frühen Morgen schon bin ich auf der Straße. Es ist die Stunde, in der Schinken und Eier — das alte urenglische Frühstück — auf dem Herdfeuer bereitet werden. Zeitungsjungen und kleine Händler kreuzen eilig ihren Weg. Aber selbst wenn kein Zeitungsverkäufer mit Kriegstelegrammen zur Stelle wäre, wüßte man sofort, daß es Krieg gibt und daß das Land an diesem Kriege beteiligt ist. Die kleinen Milchwagen sind jetzt mit jungen Mädchen besetzt — Kriegsmilchmädchen. Schwere Lastautomobile rollen heran, Geschäftswagen, die von Frauen gelenkt werden. Ich begegne zwei Mädchen mit Plakaten und Klebetopf. Die Zahl der weiblichen Arbeiter ist in merklicher Weise gestiegen. Auf dem Marktplatz von Covent-Garden herrscht ein ungeheures Durcheinander. Auch hier sind Frauen an die Stelle der jungen Männer getreten, die in den Munitionswerkstätten beschäftigt sind. Sie laden die Gemüse ab, rücken mit den Obst- und Blumenkörben umher, sie sind in unausgesetzter Bewegung. Ich lese die Preise der Lebensmittel und ich muß feststellen, daß sie beträchtlich gestiegen sind. Ein dicker Kaufmann in der Russell Street teilt mir mit, daß die Teuerung allgemein ist. Auf den Schlachtviehmärkten, die das in- und ausländische Fleisch liefern, ist eine Krise dieser Art unvermeidlich. Die englische Viehzucht ist schnell erschöpft, und ebenso steht es mir den heimischen Bodenerzeugnissen. „Unser Land", sagt der Kaufmann, „liefert nur für ein Fünftel der Bevölkerung ausreichende Lebensmittel. Unsere Statistiker erklären, daß wir im Falle einer vollkommenen Absperrung vom Kontinent höchstens für sieben bis acht Wochen versorgt wären. Die Sendungen aus Kanada und Amerika erleiden große Verluste, viele Schiffe werden versenkt, ungeheure Massen verfaulten Gefrierfleisches werden vom Meere an unsere Küsten geschwemmt. Es fehlt auch an Arbeitskraft." Diese Leute haben fast nur für die materielle Wirkung des Krieges Interesse, die auf der Insel fühlbar wird. . . .

Während ich meine Wanderung fortsetze, zieht eine Abteilung frommer Schwestern, der sog. „Kirchen-Armee", vorbei. Ich erfahre, daß sie zum Kriegsministerium gehen, um den Befehl zur Abreise entgegenzunehmen. Sie marschieren mit langen, militärischen Schritten, ihre Stiefelabsätze schlagen im Takt auf das Pflaster, ihre Röcke haben lange, schräge Falten, es ist ein Regiment in gleichem Rhythmus. Ich folge ihnen durch die endlosen Straßen Londons, die jetzt überall den gleichen Anblick bieten: alle verfügbaren Mauern, Fensterläden und Scheiben strahlen von Farben: Grün, Rot, Khaki. Das sind die unendlichen Mengen der Werbeplakate. Eine lange Reihe der verschiedensten Soldatenbilder — in der Art chinesischer Schattenrisse gezeichnet — verfolgen den Vorübergehenden bis zum Verrücktwerden. Es ist, als ob ein endloses Geisterregiment neben uns einherschritte. Der Krieg stellt sich hier als ein gewaltiges Schaustück dar, wie der Weltzirkus Barnum mit seinen tausend „Attraktionen". Die Plakatschriften wirken in ihrer wiederholten Knappheit hypnotisierend: „Euer Land verlangt nach Euch; der König ruft; Kitchener bedarf Eurer; das Reich braucht Euch . . ." Schließlich tanzen diese Worte ohne Pause im Kopf herum, im Takt der ratternden Automobile, des rasselnden Straßenlärms.

Vor dem Kriegsministerium wird Halt gemacht. Der Hof des Gebäudes hat sich in ein Miniatur-Kriegslager verwandelt. Hier sehe ich zum ersten Mal an diesem Morgen eine größere Ansammlung von Männern. Junge Burschen, die kritisch die Zelte betrachten und die Kriegsuniform des Werbeoffiziers in allen Einzelheiten mustern und mit den auf den Werbeplakaten gemalten Uniformen vergleichen. Sie scheinen sich entschlossen zu haben. Aber auch diesen Fall behandeln sie ganz als Geschäft; hier sind die guten Posten der Rechnung und hier die schlechten — patriotische Gefühle und Egoismus wirbeln durcheinander. Sie lassen sich versichern, daß sie stets Marmelade und Fleisch erhalten sollen, daß ihre Rechte als freie Menschen nicht verletzt werden und daß der Gottesdienst pünktlich abgehalten wird. Die Akten zum Unterzeichnen liegen vor, und die Kasse für die erste Auszahlung steht bereit. Aber man muß die Sache mit Humor würzen. Darum ruft der Werbeoffizier: „Auf nach Berlin. . . Vorzügliche Billetts, billiger als in Cooks Reisebureau!" . . . Allgemeines Gelächter. Einer der Freiwilligen wird ungeduldig: „Bertram," sagt er zu seinem Kameraden, „nun mußt Du zeigen, ob Du ein Ofenhocker bist oder ein richtiger Kerl!" Die Anderen murmeln das Wort „zum Wohl der Allgemeinheit", und Bertram hat keinen Vorwand, noch länger zu zögern; er setzt seinen Namen auf die Liste. Draußen ertönt schallende Blechmusik. Wieder ein Zug von Beamtinnen, aber diesmal in weiblicher Uniform. Hinter den Mädchen schreien erregte Frauen: „Männer, laßt Euch anwerben. . . Sonst ziehen wir ins Feld!" . . . Als die Neuangeworbenen, der phlegmatische Bertram an der Spitze, auf die Straße ziehen, erscheint eine vornehm gekleidete Dame, die Pfeifen verteilt. Das Kriegsministerium beschäftigt zahllose Frauen zum Anwerben, seine Bureaus sind mit Beamtinnen überfüllt. Nach der unveränderten Statistik kommen in England drei Frauen auf einen Mann, und sie sind überall tätig. So werden die Männer immer mehr vor die Wahl gestellt: Munitionsfabrik oder Feldlager! Es gibt alte Suffragetten, die zehn Kriegsmonate wild gemacht haben, und die jeden gesund aussehenden Mann auf der Straße anhalten. Ihr Blick ist stählern wie die Augen Kitcheners auf dem Plakat, auf dem er sagt: „Man, ich brauche Dich!" . . . Aber die Suffragette hat nicht immer Gelegenheit zur Ansprache, sie stirbt vor Begierde danach, aber der Mann geht vorbei und denkt sich: „Teufel, Teufel, sollte

MARCHIVUM

# Aus Stadt und Land.

* Mannheim, den 24. Juli 1915.

## Aus der Stadtratssitzung

vom 22. Juli 1915.

Den Heldentod für das Vaterland sind gestorben: Bennebach Oskar, Gärtner beim Tiefbauamt und Steinmann Friedrich, Wagenhallenarbeiter bei der Straßenbahn. Der Stadtrat wird den Gefallenen ein ehrendes Gedenken bewahren.

Auf das unterm 17. Mai 1915 vom Stadtrat erlassene Ausschreiben an die Künstlerschaft Mannheims „Mannheim im Kriege" sind insgesamt 29 Zeichnungen eingeliefert worden, von denen 20 Arbeiten angekauft und unter dem Vorbehalt des Eigentumsrechts der Stadtgemeinde dem Altertumsverein als Bestandteil der Kriegsgedenk-Sammlung überwiesen werden.

Für die Benagelung des vom Roten Kreuz auf dem ersten Treppenabsatz des Wasserturms aufgestellten „Eisernen Roland" wird ein Betrag von 1000 Mark mit der Bestimmung gestiftet, daß hierfür 50 große eiserne Nägel mit der Inschrift „Der Stadtrat Mannheim" in den Schildrand eingeschlagen werden.

Die Vorlagen für die Bürgerausschußsitzung am 3. August 1915 werden genehmigt.

Der Stadtrat stellt gemäß § 48 der Städteordnung und § 36 der Städtewahlordnung fest, daß anstelle des verstorbenen Stadtverordneten, Direktor Sigmund Rettel, Tünchermeister Heinrich Vogelsgesang, Käfertal, Ladenburgerstraße 15, in den Bürgerausschuß einzutreten hat. (Wahlvorschlagsliste der Fortschrittlichen Volkspartei vom Jahre 1911 für die Wahl der ersten Wählerklasse auf 6 Jahre). Die Amtszeit des Genannten dauert bis zur Erneuerungswahl im Jahre 1917.

Nach der von Großh. Notariat 2 als Nachlaßgericht mitgeteilten Abschrift des Testaments der Frau Zahnarzt Julius Cäsar Langeloth Witwe, geborene Prohaska, vom 20. März 1915, ist der Verein für Kinderpflege in Mannheim zum Erben eingesetzt. Weiter sind in dem Testament u. a. folgende Vermächtnisse angeordnet: 1. An die Stadtgemeinde Mannheim für Unterhaltung und Ausschmückung der Familiengräber der Familie Cäsar und Wilhelm Langeloth 5000 Mark und zur Unterhaltung des Grabes der Familie Schweizer 2000 Mk.; die Zinserträgnisse aus diesen beiden Beträgen sollen zu dem obengenannten Zwecke verwendet werden. 2. An die Hoftheaterorchester-Witwenkasse 20 000 Mark. 3. An die Hoftheaterpensionsanstalt 20 000 Mark. 4. An die Hoftheatersingchor-Sterbekasse 20 000 Mark. 5. An die Stadtgemeinde Mannheim 25 000 Mark mit der Bestimmung, daß dieses Vermächtnis mit dem von Frl. Elise Schweizer der Stadtgemeinde Mannheim zugewordenen Vermächtnis vereinigt und zu demselben Zwecke verwendet wird. 6. An die Kunsthalle einen Porzellanschrank mit allen darin und darauf befindlichen Frankenthaler und anderen Porzellanen mit der Bestimmung, daß dieselbe verpflichtet sein soll, diesen Schrank mit allem was darin und darauf untergebracht ist und in dem Zustand, in welchem er sich beim Tode der Erblasserin befunden hat, im Reismuseum, sobald dasselbe vollendet sein wird, in einer schönen Stelle unterzubringen. 7. An die Niederbronner Schwestern 4000 Mark. 8. Die Bibliothek des verstorbenen Mannes der Erblasserin sollen die Testamentsvollstrecker einer der hiesigen Bibliotheken nach ihrer Wahl überlassen. 9. Das Oelbild des verstorbenen Mannes der Erblasserin muß der Verein für Kinderpflege in einem seiner Säle bezw. Zimmer aufhängen und aufbewahren. Der Stadtrat nimmt von diesen hochherzigen Vermächtnissen mit Dank gegen die Erblasserin Kenntnis.

Die Firma Liebhold u. Co. in Mannheim-Rheinau hat der Berufsfeuerwehr ein Geldgeschenk von 75 Mark überwiesen, wofür namens der Bedachten der verbindlichste Dank ausgesprochen wird.

Im Bestreben, die Bautätigkeit nach Beendigung des Krieges zu fördern, hat sich der Stadtrat grundsätzlich bereit erklärt, auf jeweiligen Antrag der Beteiligten die Gebühren für Baugesuche, die während der Dauer des Krieges neu eingereicht oder auf Antrag der Beteiligten wieder in Behandlung genommen werden, bis zum Zeitpunkt des Beginns der Bauausführung, spätestens jedoch bis 6 Monate nach Friedensschluß, zu stunden und in den Fällen, in denen infolge des Kriegszustandes bereits genehmigte Bauten nicht zur Ausführung kommen konnten, die Gebühren für die Verlängerung des Baugesuchs nachzulassen.

Der Handwerkskammer Mannheim wird zur Abhaltung eines Meisterkurses für Kleidermacherinnen (Zuschneidekurs) ab 2. August l. Js. auf die Dauer von vier Wochen ein Saal der Gewerbeschule überlassen.

Vergeben wird: 1. Die Lieferung von Weichen und Kreuzungen für die Straßenbahn an die Firma Heinrich Vögele hier und Stahlwerk Phönix in Duisburg-Ruhrort. 2. Die Glaserarbeiten für den Neubau der Milchzentrale an Glasermeister Georg Lamerdin hier.

## Mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet

□ Karlsruhe, 23. Juli. Landtagsabgeordneter Oberamtsrichter Dr. Koch, der als Kriegsgerichtsrat im Westen steht, ist durch die Verleihung des Eisernen Kreuzes zweiter Klasse ausgezeichnet worden. Nunmehr sind alle Mitglieder der badischen nationalliberalen Landtagsfraktion, die im Felde stehen, Inhaber dieses Ehrenzeichens; nämlich: Dr. Blum, Bitter, Dr. Bock, Dr. Gerber, Dr. Koch und Sidler.

* **Militärische Beförderung.** Hauptlehrer Ludwig Haas, Leutnant der Ref. im 2. Bayr. Fuß-Art.-Regt., wurde mit Patent vom 19. Mai zum Oberleutnant befördert.

* **Militärische Beförderung.** Rechtsanwalt Dr. Adolf Marx aus Mannheim, Oberleutnant und Regimentsadjutant beim 8. bayr. Landwehr-Infanterie-Regiment, ist zum Hauptmann ernannt worden.

* **Die Sommerferien** der hiesigen Volks- und Bürgerschulen beginnen mit dem 1. August und endigen mit dem 12. September.

* **Zur Verbilligung unserer Nahrungsmittel.** Der Vorsitzende der badischen Guttemplerloge, Herr Redakteur Kropp-Heidelberg, behandelte in dem gestrigen Vortrag die aktuelle Frage vom Standpunkte der Enthaltsamkeitsbewegung aus. Mit scharfen Worten wendet er sich gegen die Gährungsindustrie, die uns eine Unmenge von Nahrungsmitteln, Kartoffeln und Gerste vernichte. An Hand von praktischen Vorführungen erläutert der Vortragende, daß aus 1 Kilo Kartoffeln, 200 Gramm Kartoffelstärke, 200 Gr. Kartoffelsago oder nur 90 ccm Alkohol zu gewinnen seien, aus 240 Gr. Gerste 1 Liter Bier, 190 Gr. Gerstenmehl, 200 Gr. Graupen oder 3 Liter Gerstensuppe zu gewinnen seien, daß in den Alkoholpräparaten die in Kartoffeln und Stärke vorhandenen Nährwerte verloren gingen, während sie bei den genannten anderen erschlossen werden. Leute, die heute noch viel Bier trinken, zerstören mit aller Gewalt Nährwerte, und sollten eigentlich für den Biergenuß mit Brotmarken herhalten müssen, denn Gerstenbrot wäre schon in früheren Zeiten sehr geschätzt gewesen. Heute noch würde so viel Gerste verbraut, daß von diesem Quantum jeder Bewohner Deutschlands täglich 40 Gramm Brot mehr essen könnte, wenn man aus Gerstenmehl Brot backen würde. Und wenn diese durch die Brauereien und Schnapsbrennereien vernichteten Nahrungsmittel nicht für uns verwendet werden würden, könnte man das Vieh damit füttern und wirksam der Abschlachtung des Viehes und damit den teueren Fleischpreisen steuern. Die Gährungsindustrie sei eine wertevernichtende, nicht nur in materieller, auch in ideeller Hinsicht. Wir müßten darauf sehen, unser Volk immer mehr zu einem werteschaffenden zu erziehen und dürften keine wertevernichtende Industrie unterstützen. Das in Brauereien steckende Kapital könnte zum Aufblühen anderer Industriezweige benützt werden, und die im Verhältnis zu anderen Industrien wenigen Brauarbeiter würden sicher auch dort Beschäftigung finden. Denn diese Umwandlung ginge ja nicht mit einem Schlag vor sich, sondern brauche Zeit. Die Ausführungen des Redners wurden mit reichem Beifall aufgenommen.

* **Der Verein der Kolonialwaren- und Delikatessenhändler in Mannheim** hat an den Mannheimer Stadtrat folgende Eingabe gerichtet: Die ergebenst Unterzeichneten gestatten sich dem verehrlichen Stadtrat Folgendes zu unterbreiten: Der Verein der Kolonialwaren- und Delikatessenhändler Mannheims sowie die Gruppe der Lebensmittelhändler im Allgemeinen Rabattsparverein begrüßen die derzeitige Beschaffung von Lebensmitteln durch die hiesige Stadtverwaltung, rücksichtlich der äußerst schwierigen, teils fast unmöglichen Bezüge einzelner Warengattungen. So war beispielsweise dem Kleinhandel die genügende Versorgung der Bevölkerung mit Zucker während der Hauptverbrauchszeit infolge allgemeinen Zuckermangels nicht möglich gewesen. In dankenswerter Weise hat hier die Stadtverwaltung eingegriffen und zur Beseitigung dieses Mangels die Beschaffung eines größeren Quantums Zucker durch Vermittlung der Zentral-Einkaufs-Gesellschaft in Berlin in die Wege geleitet, um denselben der Bevölkerung zu billigen Preisen zuzuführen. Aus den Bekanntmachungen der Stadtverwaltung bezw. des Lebensmittelamts in den hiesigen Tageszeitungen vernehmen wir jedoch mit großem Befremden, daß dieselbe den Verkauf des Zuckers den vom Lebensmittelamt geschaffenen Eierverkaufsstellen angegliedert hat. Des weiteren entnehmen wir, daß auch dem Kleinhandel der Bezug und Weiterverkauf des beschafften Zuckers gestattet ist, allerdings nur mit einem Aufschlag von 2 Pfennig für das Pfund, mit welchem jedoch nicht einmal die minimalsten Geschäftsspesen gedeckt werden können, ebensowenig wie auch die Unkosten der Stadtverwaltung durch diesen Aufschlag gedeckt werden könen. Es kommen in Mannheim zirka 800 Existenzen der Lebensmittelbranche in Betracht, die ihre Steuerkraft ohnedies zum großen Teil in dieser ernsten Zeit verliert, sonach der verehrliche Stadtrat doch auch die Verpflichtung hat, zur Erhaltung des unentbehrlichen Mittelstandes beizutragen, was allerdings aus obigen Maßnahmen nicht zu ersehen ist. Wir bitten daher verehrl. Stadtrat, sämtliche durch die Stadtverwaltung angekauften Lebensmittel in Zukunft ausschließlich den hiesigen Lebensmittelgeschäften mit einem angemessenen Nutzen zum Weiterverkauf zu überlassen und den Verschleiß in den errichteten Verkaufsstellen aufzuheben. Wir hoffen, daß verehrl. Stadtrat unseren berechtigten Wünschen behufs Erhaltung unserer an und für sich nicht beneidenswerten Existenz in besonderer Rücksicht auf unsere zahlreich im Felde stehenden Kollegen entsprechen wird und zeichnen mit vorzüglicher Hochachtung.

* **Feuerbestattung von Dr. H. W. Gegel.** Schlichter Lorbeer, dunkles Tannen- und helles Eichengrün und blühende Blumen gaben einen stimmungsvollen Rahmen um den im Krematorium aufgebahrten schmucklosen Sarg, der die sterbliche Hülle des entschlafenen Meisters barg. Den tiefernsten, feierlichen Choral „Selig sind die Toten" sandte ihm der unter seiner Leitung erblühte Chor der Postbeamtinnen zum Gruß. Als begnadeten Künstler, befähigten Lehrer und edlen Menschen feierte ihn Herr Stadtpfarrer Mahler in seiner Trauerrede, der die Worte des 37. Psalms „Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wirds wohl machen", zugrunde lagen. Mitten aus seiner Arbeit, aus dem schönsten Streben und dem Drange, was in ihm lebte an Wissen und Empfinden, an andere weiterzugeben, sei er herausgerissen worden in der Blüte der Jahre. In Worten des Trostes für die trauernde Gattin und Mutter, für die Freunde des Heimgegangenen klang die Ansprache aus. Der Choral „Grabesruhe" war die letzte Gabe aus dem Reiche der Musik, der der Verstorbene mit dem ganzen Fühlen und Können seiner reichen Persönlichkeit gedient hatte. Unter dem Gebet des Geistlichen und verhaltenen Orgelklängen wurde der Sarg dem Feuer übergeben.

## Polizeibericht

vom 24. Juli.

Selbstmord. Heute früh 5 Uhr hat sich ein 55 Jahre alter verh. Werkführer von Niefern bei Pforzheim, zuletzt wohnhaft auf dem Waldhof, durch einen scharfen Revolverschuß in die rechte Schläfe in seiner Wohnung entleibt. Motiv der Tat: Schwermut.

# Letzte Meldungen.

## Italienischer Ministerrat.

**Das gespannte Verhältnis zur Türkei. — Außerordentlich ernste Lage auf dem Balkan.**

Turin, 23. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Der römische Korrespondent der „Stampa" macht folgende Mitteilungen: In der gestrigen Ministerratssitzung gab der Minister des Aeußern über die diplomatischen Tagesfragen ausführliche Aufklärung. Sonnino kam zunächst kurz auf den Inhalt des österreichischen Rotbuches zu sprechen, das jetzt im Wortlaut in Italien vorliegt. Der Ministerrat ließ dem Minister freie Hand in einer ihm formal und zeitlich geeignet erscheinenden Weise eventuell eine nötige Rektifikation der österreichischen Veröffentlichung zu geben. Die Minister hatten dann vor allem einen gegenseitigen Gedankenaustausch über die Stellungnahme zur Lage, die durch die aggressive Haltung der Türkei gegenüber Italien geschaffen worden ist. Der Zwischenfall von Galata, der von den türkischen Behörden verursacht wurde, in dem sie sich des großen italienischen Schleppers „Mandello" bemächtigt haben, hat den Ministerrat besonders wegen des Mißbrauchs der italienischen Flagge bei den kriegerischen Operationen im Marmora-Meer beschäftigt. Sonnino unterrichtete den Ministerrat besonders über den Stand der bei der türkischen Regierung durch eine Mitteilung an den türkischen Botschafter in Rom, Nadji Bei, zu machen.

Der Ministerrat beschäftigte sich ferner, aber nur in der Form eines einfachen Gedankenaustausches mit den Gerüchten von einem Eingreifen Bulgariens gegen Serbien. Wenn diese Gerüchte sich bestätigen sollten, so würde diese neue Tatsache von besonderm Interesse für Italien sein. Doch glaubt man nicht in italienischen Kreisen, daß dieses sehr ernste Gerücht sich augenblicklich bewahrheitet. Dieses sensationelle Ereignis ist vielmehr noch weit im Felde, weil für den Augenblick Bulgarien noch neue Vorschläge des Vierverbandes erwartet. Außerdem werde diese Bulgarien zugeschriebene Absicht eine Katastrophe in der Lage auf dem Balkan hervorzurufen, als über die Aspirationen Bulgariens hinausgehend angesehen. Zurzeit glaubt man gleichwohl nicht an einen serbisch-bulgarischen Krieg. Trotzdem bleibe die Lage auf dem Balkan in ihrer Gesamtheit außerordentlich ernst.

## Der Sieg der englischen Bergleute.

London, 24. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Die „Times" meldet aus Cardiff: Die Abgesandten der Bergleute haben gestern in Massenversammlungen über die getroffene Entscheidung Bericht erstattet. Alle Versammlungen waren von der Ueberzeugung erfüllt, daß die Bergleute einen großen Sieg erfochten haben und mit fliegenden Fahnen zur Arbeit zurückkehren könnten.

## Die Kohlenbill.

London, 24. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) (Unterhaus.) Bei Beratung der Kohlenbill beantragte Goldstone (Arbeiterpartei), daß die Bill zu rückwirkender Kraft für bereits abgeschlossene Lieferungsverträge gilt. Für über 70 Prozent der Kohlenproduktion seien bereits Kontrakte abgeschlossen, sodaß die Bill den Konsumenten wenig nützen werde.

Anderson sagte: Die Stadtverwaltung Glasgow hat bereits Kontrakte abgeschlossen, die eine Mehrausgabe von 265 000 Pfund Sterling gegen das Vorjahr bedeuten.

Mackinder (Unionist) erklärte: Die verspätete Einbringung der Bill, nachdem 70 pCt. der Kontrakte abgeschlossen seien, heißt die Türe schließen nachdem das Pferd gestohlen sei.

Dickinson (lib.) nennt die Bill ohne Antrag Goldstone einen politischen Betrug. Wenn die in den letzten Monaten abgeschlossenen Kontrakte Preisbill für den Kleinhandel bleiben sollten, würden die kleinen Leute Londons im Winter 37 Schilling per Tonne zahlen müssen. Das würde nicht nur Unzufriedenheit sondern eine schwere Gefahr erzeugen, denn sie würden glauben, die Regierung habe die Nation an die Kohlenbesitzer verkauft.

Hearn (nat.) betonte, daß die Debatte durchweg gegen die Regierung ginge, die Regierung habe gewußt, daß Eile Not tut und zögerte, bis die Kontrakte abgeschlossen waren. Wenn er die Koalition definieren sollte, würde er sie als etwas bezeichnen, was mit der Macht ausgestattet sei, um das Parlament hinauszufördern. (Beifall.)

Edwin-Cornwall, der Kohlenhändler ist, erklärte, die Bill sei drei Monate zu spät gekommen.

Markham sagte, die Bill sei ohne Zusatzantrag nichts wert.

Runciman erwiderte: Die Bill konnte nicht eingebracht werden solange nicht die Lohnfragen geregelt waren. Die bisherigen Kontrakte können nicht durch das Gesetz aufgehoben werden. Es ist richtig, daß viele Stadtverwaltungen in England und Schottland sehr ungünstige Kontrakte machten. Er lehnte einen Zusatzantrag ab und schlägt eine Aenderung der Bill bei der nächsten Beratung vor. Der Zusatzantrag wurde sodann zurückgeschoben.

Während der Fragezeit fragte Markham, ob der Unterstaatssekretär des Krieges ein Werbeplakat bemerkte, in welchem von Kitcheners Armee gesprochen wird, statt von der Armee des Königs. Tennant bedauert das Versehen.

Pringle fragte: Wie lange es gedauert habe bis das Kriegsamt es bemerkte, daß dieses Plakat sich an den Mauern des Kriegsamtes selbst befindet?

Es erfolgte keine Antwort.

## Rußland und Japan.

Stockholm, 23. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Die Petersb. Telegr.-Agentur berichtet aus Tokio vom 15. Juli: Der Offiziosus Chogi, der zum ersten Male in der Beurteilung der Frage eines russisch-japanischen Bündnisses hervortritt und die seit Beginn des Krieges festgestellten, fast bundesgenössischen Beziehungen zwischen Japan und Rußland vermerkt, erklärt, daß das englisch-japanische Bündnis und die Uebereinkunft mit Rußland und Frankreich die Interessen Japans sichern. Ein neues Bündnis könne seine Wirkungen nur einschränken und Japan neue Verpflichtungen auferlegen. Es stehe Rußland und Japan bevor, die Haltung zu erörtern, die sie nach dem Kriege einnehmen werden, wenn, was geschehen könne, ihre gemeinsamen Interessen gemeinsames Handeln erheischten. Zum Schluß wird die Ueberzeugung ausgesprochen, daß die dazu berufenen Staatsmänner beider Parteien ihre Bemühungen auf eine größere Festigung der russisch-japanischen Freundschaft richten werden, und auf den Abschluß eines russisch-japanischen Bündnisses nach dem Kriege.

□ Berlin, 24. Juli. (Von u. Berl. Bur.) Aus Rotterdam wird der B. Z. gemeldet: Aus Petersburg wird berichtet, daß der neue russische Dreadnought im Schwarzen Meere „Imperatien Maria", der einem Umbau unterzogen wurde, nunmehr fertiggestellt ist. Für die Operationen dürfte das Kriegsschiff große Bedeutung haben, jedoch wird zur Beurteilung des Schiffes zunächst das Ergebnis der Probefahrt abzuwarten sein.

---

das verdammte Weib etwa recht haben? . . ." Die Suffragettes sind mobilisiert, ihre Führerinnen sind schon längst über den Kanal gereist. Auch im Omnibus wird man das Plakat nicht los. Ein langer gemalter Finger weist auf die Sitzreihen. Die weiblichen Insassen folgen der Richtung dieses Fingers und heften ihre Blicke auf den Schuldigen. All dies bedeutet ein Höllenleben für die Stubenhocker. O, die Regierung wird niemals einen verfassungswidrigen Druck auf einen Engländer ausüben! Aber die Luft erscheint tagaus, tagein wie vergiftet. In Chelsea, wo viele Kasernen für die jungen Rekruten stehen, hatte ein Buckliger eine Tafel mit der Aufschrift „Untauglich erklärt!" an seinen Rock geheftet. Die Engländer wagen nicht mehr, ihre sportlichen Spiele im Freien zu vollführen. Der einzig richtige Sport, heißt es, ist der im Hause Kitcheners und vor dem Feinde in Flandern. . .

## Aus dem Mannheimer Kunstleben.

**Rosengarten-Gastspiele.**

Die Leitung des Rosengarten-Theaters teilt uns mit, daß am Sonntag, 25. d. Mts., abends 8½ Uhr, die bei Publikum und Presse mit großem Beifall aufgenommene Posse mit Gesang „Der Jungbrunn" zum viertenmal in Szene geht.

# Handels- und Industrie-Zeitung

## Finanzen.

### Mittelrheinische Bank.

Koblenz, 23. Juli. In der heutigen Aufsichtsratssitzung der Mittelrheinischen Bank wurde der Abschluß für das Geschäftsjahr 1914 vorgelegt. Er zeigt in runden Ziffern nachstehendes Resultat: Gewinn- auf Wechselkonto M. 220 000, auf Zinskonto M. 1 079 000, auf Provisionskonto M. 688 000, aus sonstigen Einnahmen M. 6 000. Dem stehen gegenüber an Handlungsunkosten M. 436 000, Steuern Mark 169 000, Verluste, Effekten- und Konsortialkonto M. 612 000, Abschreibungen auf Mobilienkonto M. 4 000, auf Bankgebäudekonto M. 50 000, auf sonstige Immobilien M. 200 000, auf Außenstände M. 9 750 000. Nach Verrechnung der Spezialreservefonds in Höhe von M. 200 000 verbleibt unter Berücksichtigung eines Vortrages aus 1913 von M. 72 000 ein Verlust von M. 8 956 000, dem der ordentliche Reservefonds von M. 3 972 000 gegenübersteht. Das in diesen Ziffern zum Ausdruck gelangte ungünstige Ergebnis hat seinen Grund darin, daß die der Bank als Unterlage für die gewährten Kredite dienenden Grundstücks- und anderen Sicherheiten durch die schwierigen Verhältnisse auf dem Grundstücksmarkt, die eine Wirkung der Kriegslage ist, stark entwertet worden sind. Die nachteiligen Folgen hiervon werden sich in absehbarer Frist nicht beseitigen lassen. Es ist daher mit einer langdauernden Festlegung der Mittel der Bank zu rechnen, die ihr die Fortführung ihrer Geschäfte sehr erschweren würde. Hinzu kommt, daß eine weitere Einengung dieser Geschäfte dadurch zu erwarten ist, daß die Bank infolge der Vereinigung der Rheinischen Bank mit dem A. Schaaffhausenschen Bankverein (A.-G.) in Duisburg nunmehr einer besonderen fühlbaren Konkurrenz gegenübersteht. Unter diesen Umständen ist der Aufsichtsrat zu der Ueberzeugung gelangt, der Generalversammlung die Liquidation der Bank vorzuschlagen. Dieselbe wird dadurch erleichtert werden, daß der A. Schaaffhausensche Bankverein (A.-G.) und die Direktion der Disconto-Gesellschaft mit ihren bereits bestehenden bezw. neu zu errichtenden Niederlassungen in Duisburg, Metz und Koblenz ihre Dienste der Kundschaft der Mittelrheinischen Bank zur Verfügung stellen werden. Beide Institute haben sich auch bereit erklärt, der Mittelrheinischen Bank zwecks bestmöglicher Durchführung der Liquidation zur Seite zu stehen, insbesondere werden die laufenden Geschäfte, die einer Abwicklung in der Liquidation nicht bedürfen, von ihnen übernommen werden. Da mit einer länger dauernden Liquidation zu rechnen ist, hat sich der A. Schaaffhausensche Bankverein (A.-G.) bereit erklärt, nach Beschluß der Liquidation den Aktionären für ihre Aktien 65 Prozent sofort zahlbar anzubieten. Dieser Kurs entspricht ungefähr dem aus der Bilanz ersichtlichen Wert der Aktien von 70 Prozent unter Berücksichtigung der sofort erfolgenden Barauszahlung. Ein entsprechendes Angebot an die Aktionäre wird noch bekannt gegeben werden.

### Wochenausweis der Bank von Frankreich vom 22. Juli.

| | Francs | gegen die Vorw. |
|---|---|---|
| Barvorrat in Gold | 4 031 306 000 | + 61 632 000 |
| Barvorrat in Silber | 362 148 000 | — 381 000 |
| Guthaben im Ausland | 911 652 000 | + 83 131 000 |
| Wechsel, vom Moratorium nicht betroffene | 262 462 000 | — 5 400 000 |
| Gestundete Wechsel | 2 162 872 000 | — 27 638 000 |
| Vorschüsse auf Wertpapiere | 603 483 000 | — 8 651 000 |
| Kriegsvorschüsse an den Staat | 6 500 000 000 | unveränd. |
| Vorschüsse an Verbündete | 280 000 000 | + 20 000 000 |
| Notenumlauf | 12 512 794 000 | + 64 340 000 |
| Staatsguthaben | 192 923 000 | + 98 313 000 |
| Privatguthaben | 2 325 432 000 | — 14 612 000 |

### Wochenausweis der russischen Staatsbank vom 22. Juli.

| Aktiva. (in Millionen Rubel) | | geg. Vorw. |
|---|---|---|
| Bestand an Gold | 1570.9 | + 1.1 |
| Gold im Ausland | 93.8 | — 6.1 |
| Silber und Scheidemünze | 54.0 | — 0.3 |
| Wechsel | 401.4 | — 11.8 |
| Kurzfristige Schatzscheine | 1679.5 | + 95.2 |
| Vorschüsse, sichergestellt durch Wertpapiere | 331.0 | — 6.0 |
| Waren | 54.8 | — 1.2 |
| Vorschüsse an Anstalten des kleinen Kredits | 100.8 | — 0.4 |
| Vorschüsse an Landwirte | 22.7 | + 0.2 |
| Vorschüsse an Industrielle | 10.8 | + 0.2 |
| Guthaben bei den Filialen der Bank | 498.8 | — 32.7 |
| **Passiva.** | | |
| Betrag der umlaufenden Noten | 3750.7 | + 41.2 |
| Grundkapital | 55.0 | unver. |
| Einlagen | 30.7 | — 0.8 |
| Laufende Rechnung des Staatsschatzes | 377.5 | + 5.8 |
| Laufende Rechnung der Privaten | 741.1 | + 27.9 |

### Amsterdamer Effektenbörse.

AMSTERDAM, 23. Juli. (Fondsbörse.) Tendenz: Ruhig.

| | 23. | 22. | | 23. | 22. |
|---|---|---|---|---|---|
| 3% Niedld. | 101 3/4 | 101 3/8 | South. Pac. | 83 1/4 | 83— |
| 3% " | 73 7/16 | 73 1/2 | South. Rail. | 13 7/16 | 13.— |
| Kgl. Petr. G. | 506— | 504— | Union Pac. | 126 7/16 | 127— |
| Hol.-Ind. H. | —— | —— | Amalgam. | 74 1/2 | 74 1/4 |
| Atchison | 100— | —— | Steels | 64 5/16 | 64 1/4 |
| Bank Ind. | 1/4 | 1/4 | | | |

### Pariser Effektenbörse.

PARIS, 23. Juli 1915. (Kassa-Markt.)

| | 23. | 22. | | 23. | 22. |
|---|---|---|---|---|---|
| 3% Französ. Rente | 69.— | 69.— | Maltzoff-Fabriken | 414 | 420 |
| 4% Spanier Äussere | 84.85 | 85.75 | Le Naphta | 308 | 324 |
| 5% Russen v. 1906 | 88.70 | 88.90 | Toula | —.— | 1112 |
| 3% Russen v. 1896 | 58.50 | —.— | Rio Tinto | 1528 | 1513 |
| 4% Türken | —.— | —.— | Cape Copper | 72.50 | 70.— |
| Banque de Paris | 860 | 856 | China Copper | 251 | 362 |
| Crédit Lyonnais | 1015 | 1005 | Utha Copper | 369 | 369 |
| Union Parisienne | 315 | 320 | Tharsis | 146 | —— |
| Suez-Kanal | 38.40 | 38.55 | de Beers | 278 | 278 |
| Thomson Houston | —— | 320 | Lena Goldfields | 39.50 | 43.50 |
| Baku | 12.90 | 12.02 | Jagersfontein | 70.50 | 67.50 |
| Briansk | 282 | 281 | Randmines | —.— | 121 |
| Lianosoff | 380 | 380 | Wechsel auf London | —.— | —.— |

### Londoner Effektenbörse.

LONDON, 22. Juli.

| | 22. | 21. | | 22. | 21. |
|---|---|---|---|---|---|
| 2½% Engl. Konsols | 65 1/16 | 65 1/16 | Ontario | —.— | —.— |
| 4½% Japan. v. 1905 | 86 3/4 | 86 3/4 | Missouri Kansas | 5 1/2 | 5 1/16 |
| 4% Japan. v. 1910 | —.— | 85 1/4 | Southern Pacific | 88 1/4 | 88.— |
| 4% Brasilianer | 43 1/2 | 44 1/2 | Southern Railway | —.— | —.— |
| 4% Argentinier | —.— | —.— | Union Pacific | 132.— | 131 3/4 |
| 4% Russen | —.— | —.— | Steels | 67.— | 65 1/2 |
| 4% Portugiesen | —.— | —.— | Wabash | —.— | —.— |
| Peruvian com. | —.— | —.— | Amalgamated Copp. | 70 1/4 | 70 3/8 |
| do. pref. | —.— | —.— | Rio Tinto | 56 — | 55 1/2 |
| Atchison com. | 101 1/2 | —.— | Chartered | 10.3 | 10.60 |
| Atchison pref. | —.— | —.— | De Beers | 10 1/4 | 10 1/8 |
| Baltimore and Ohio | 80 1/2 | 80— | Lena Goldfields | 1 1/16 | 1 1/8 |
| Canadian Pacific | 149 1/4 | 149 1/4 | Randmines | 4 1/2 | 4 1/16 |
| Denver | —.— | 4 1/2 | Privatdiskont | 5 1/16 | 5 1/8 |
| Erie com. | 28 1/8 | 28 1/8 | Silber | 22 11/16 | 22 11/16 |

Wechsel auf Amsterdam 11.80, Scheck auf Amsterdam 12.02 1/2, Wechsel auf Paris 27.22, Scheck auf Paris 26.82, Wechsel auf Petersburg 42 1/2.

## Handel und Industrie.

### Roheisen-Verband.

Köln, 23. Juli. (WTB.) In der heutigen Hauptversammlung des Roheisenverbandes wurde seitens der Verbandsleitung über die Geschäftslage berichtet: Die Nachfrage nach Qualitätsroheisen bleibt weiterhin sehr stark. Die Gießereien haben ihren Bedarf in Gießereiroheisen I. und III. für das dritte Quartal im großen und ganzen gedeckt. Die eingegangenen Aufträge nahmen die Erzeugung der Verbandshütten voll in Anspruch. In Hämatit-Roheisen und in manganhaltigen Sorten des Siegerlandes ist die Nachfrage auch weiterhin überaus stark. Das Auslandsgeschäft ist unverändert. Der Juniversand hat 57.25 Prozent der Beteiligung gegen 59.37 Prozent im Mai betragen. Der Versand des laufenden Monats wird denjenigen des Vormonats voraussichtlich überschreiten.

### Kriegsausschuß der deutschen Baumwollindustrie.

Der kürzlich auf Veranlassung des K. preuß. Kriegsministeriums, Kriegsrohstoffabteilung, gebildete Kriegsausschuß der Deutschen Baumwoll-Industrie hat satzungsgemäß die Heeresverwaltung durch Vorschläge über die Verteilung der Aufträge auf die einzelnen Unternehmungen zu unterstützen und stellt zu diesem Zwecke ein Verzeichnis der hierfür in Betracht kommenden Betriebe auf. Diese werden darauf aufmerksam gemacht, daß nunmehr ihre Anmeldung zu diesem Verzeichnis erfolgen kann. Es geschieht diese Anmeldung mittels Vordrucken, welche von den beteiligten Betrieben durch Postkarte (nicht Brief) beim Kriegsausschuß der Deutschen Baumwoll-Industrie, Berlin W. 8, zu erholen sind. Die Postkarte soll keinen anderen Inhalt aufweisen, als die Bemerkung „Betrifft Anmeldung zum Verzeichnis der Betriebe des Baumwollgewerbes" und die Firma (Stempelabdruck) und Unterschrift sowie die genaue Ortsbezeichnung. Für die Anmeldung kommen nur solche industrielle Betriebe (Selbsthersteller) in Betracht, denen die Ausführung und Lieferung von baumwollenen Web- und Wirk- (auch Strick-) Waren übertragen werden kann, also Webereien, Wirkereien, Strickereien. Für die Lieferung fertiger Wäsche und fertiger Kleidungs- und Ausrüstungsgegenstände hat dagegen der Kriegsausschuß der Deutschen Baumwoll-Industrie nicht tätig zu werden. Eine Ausnahme hiervon bilden jedoch wiederum fertige Unterzeuge, soweit solche im Wirk- und Strickverfahren von den Unternehmungen des Wirkerei- und Strickereigewerbes hergestellt werden. Diese können sich daher zum Verzeichnis der Betriebe des Baumwollgewerbes anmelden.

## Warenmärkte.

### Die häufigsten Kleinhandelspreise wichtiger Lebensmittel und Hausbedarfsartikel in Preußen im Juni 1915.

In unserem gestrigen Abendblatt haben wir die häufigsten Großbezugspreise im Monat Juni für eine Reihe wichtiger Waren nach den Berechnungen des Königl. Preußischen Statistischen Landesamts mitgeteilt. Wichtiger noch für die große Masse der Verbraucher sind aber die Kleinhandelspreise. Nach den Feststellungen des genannten Amts kostete durchschnittlich im Kleinhandel je ein Kilogramm:

| (in Pfennigen) | Juni 1915 | Mai 1915 | Juni 1914 |
|---|---|---|---|
| Weizenmehl | 53,7 | 55,2 | 37,6 |
| Roggenmehl | 47,2 | 48,2 | 29,5 |
| Weißbrot | 69,8 | 71,4 | 53,0 |
| Roggenschrotbrot | 41,2 | 43,1 | 29,0 |
| Eßkartoffeln (alte | 12,7 | 14,9 | 9,1 |
| (neue | 33,1 | — | 22,0 |
| Eßbutter | 353,4 | 354,1 | 256,0 |
| Erbsen | 123,7 | 123,6 | 40,2 |
| Speisebohnen | 130,2 | 128,4 | 45,0 |
| Linsen | 164,9 | 160,4 | 55,0 |
| Reis | 125,2 | 122,0 | 48,6 |
| Kaffee | 336,1 | 335,6 | 309,2 |
| Zucker | 60,3 | 58,2 | 50,3 |
| Fadennudeln | 134,6 | 132,4 | 80,8 |
| Speisesalz | 23,0 | 23,0 | 20,7 |
| Steinkohlen | 3,2 | 3,2 | 2,7 |
| 1 Liter Petroleum | 58,4 | 49,7 | 20,6 |
| 1 „ Vollmilch | 24,2 | 24,2 | 20,9 |
| 1 Hühnerei | 13,7 | 11,6 | 7,4 |

Ein Blick auf die Tabelle zeigt, daß die Teuerung der Lebensmittel im verflossenen Monat nicht überall fortgeschritten ist. Wo der Staat durch Festsetzung von Höchstpreisen oder sonstigen Maßnahmen regelnd eingegriffen hat, konnten zum Teil sogar Preisrückgänge verzeichnet werden. Das gilt z. B. von Mehl, Brot und Kartoffeln. Wo ein solcher Eingriff überhaupt nicht stattgefunden hat oder im Juni noch nicht erfolgt war, sehen wir zum Teil sehr beträchtliche Preissteigerungen. Das gilt z. B. von Erbsen, Bohnen, Linsen, Zucker, Eiern, Petroleum, im Verhältnis zum Vorjahr auch von Butter, Milch, Steinkohlen. Die Zucker- und Petroleumpreise sind schon vor einiger Zeit geregelt worden. Bei den übrigen wichtigen Lebensmitteln und Hausbedarfsartikeln wird die neue Verordnung des Bundesrats wider die übertriebene Preissteigerung hoffentlich bald eine heilsame Wirkung ausüben.

### Chicagoer Warenmarkt.

Chicago, 22. Juli. (WTB.) Günstige Berichte über die Ernte aus d. Südwesten des Landes sowie aus dem Nordwesten bewirkten, daß am Weizenmarkt zu Beginn des Verkehrs die Tendenz matt war. Im späteren Verlaufe des Marktes wurden Gerüchte über Rost im Nordwesten laut und es wurden ungünstige Ernteberichte aus Kanada, Argentinien und aus Europa gemeldet, so daß die Tendenz als befestigt zu bezeichnen war; auch trugen Käufe der Haussiers per Juli zu der festen Haltung bei. Die Voraussage größerer Zufuhren und kleinerer Verschiffungen gaben den Anlaß, daß die Preise wieder matter wurden. Kurz vor Schluß des Marktes nahm die Firma Armour Käufe vor, so daß die Preise wieder höher wurden. Am Schluß des Verkehrs war die Tendenz stetig. — Am Maismarkt lagen bei Eröffnung des Marktes Berichte über kalte Witterung sowie kleines lokales Angebot vor, so daß die Preise höher waren. Im weiteren Verlaufe wurde jedoch warmes Wetter vorausgesagt und günstige Ernteberichte aus Nebraska gemeldet und infolgedessen gaben die Preise wieder nach, zogen aber auf die Festigkeit des Lokomarktes wieder an. Schluß fest.

CHICAGO, 22. Juli.

| | 22. | 21. | | 22. | 21. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen Juli | 112.— | 103 1/4 | Schweine: schwere | 6.95— | 6.85— |
| Sept. | 105 1/4 | 105 1/4 | Speck | 9.25-9.— | 9.30-10.— |
| Mais Juli | —.— | —.— | Schmalz: Juli | 8.00 | 8.15 |
| Sept. | 74 3/8 | 73 3/4 | Sept. | 8.12 | 8.25 |
| Hafer Sept. | 37 1/8 | 37 5/8 | Pork: Juli | 14.20 | 14.60 |
| Juli | —.— | —.— | Sept. | 14.55 | 14.85 |
| Schweinezuf. i. West. | 67 000 | 83 000 | Rippen: Juli | 9.02 | 9.57 |
| do. Chicago | 21 000 | 26 000 | Sept. | 9.82 | 10.07 |
| Schweine: leichte | 7.80 | 7.80 | | | |

### New-Yorker Warenmarkt.

Newyork, 22. Juli. (WTB.) Der Weizenmarkt war im Einklang mit dem Chicagoer Weizenmarkt durchweg stetig. — Am Baumwollmarkt wurden bei Eröffnung günstige amtliche Wetterberichte gemeldet, so daß die Tendenz matt war. Käufe des Auslandes sowie die bessere Haltung in Wallstreet bewirkten, daß die Tendenz im weiteren Verlaufe fester war. Schluß stetig. — Der Kaffeemarkt war auf Verkäufe durchweg matt.

Newyork, 22. Juli.

| | 22. | 21. | | 22. | 21. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen: loko 2 Red | —.— | —.— | Baumwolle: Newyork loko | 9.15 | 9.25 |
| per Aug. | 119.— | 119 1/4 | per Juli | 8.90 | 8.79 |
| per Sept. | 112 1/2 | 112 1/4 | per September | 9.02 | 9.10 |
| Mais loko | 89.— | 87 1/4 | per Oktober | 9.15 | 9.23 |
| Mehl spr. w. | 6.65-6.80 | 5.25-5.?? | per November | 9.43 | 9.52 |
| Getreidefr. Liverpool | —.— | —.— | per Dezember | 9.53 | 9.63 |
| London | —.— | —.— | per Januar | 9.77 | 9.87 |
| Baumwolle: Ank. i. atl. H. | 1 000 | 1 000 | Petroleum: raffin. i. cas. | —.— | 00.00 |
| in Golfhäfen | 00 000 | 3 000 | stand white | 0.00 | 3.60 |
| im Innern | 3 000 | 9 000 | in tanks | 0.— | 4.00 |
| | | | Cred. Balan. | 0.00 | 1.35 |

Newyork, 22. Juli. (Kaffee.) Nr. 7, loko 7 1/2, per Juli 7.—, per Sept. 6.80, per Okt. 6.90, per Nov. 6.94 per Dez. 7.04.

### Amerikanischer Eisen- und Stahlmarkt.

Das Fachblatt „Iron Age" schreibt in seinem Wochenbericht u. a. folgendes: Das Geschäft gewinnt weiter an Umfang. Es sind aber genügend Momente vorhanden, die verhindern, daß die Steigerung zu rasche Fortschritte macht. Während im Juni die inländische Nachfrage sehr lebhaft gewesen ist, liegen gegenwärtig wenig Anzeichen vor, daß die Verbraucher sich für lange Zeit hinaus zu den erhöhten Preisen eindecken. Der Stahltrust arbeitet mit 91 Prozent seiner Leistungsfähigkeit".

### Amsterdamer Warenmarkt.

AMSTERDAM, 23. Juli. (Schlußkurse.)

| | 23. | 21. |
|---|---|---|
| Rüböl, stetig Loko | 73 1/2 | 73 1/2 |
| Aug. | —.— | —.— |
| Leinöl, flau Loko | 32 1/2 | 32 1/2 |
| Aug. | 31 1/2 | 32.— |
| per Juli-August | —.— | —.— |

Amsterdam, 23. Juli. Kaffee, stetig Loko 50.—. Santos per Sept. 42 1/2, per Dez. 42 1/16, per März 41 1/4.

### Londoner Metallmarkt.

London, 22. Juli. Kupfer: Kasse 75 1/4, 3 Monate 76 1/4, Elektro per Kasse 80 —, 3 Monate —.—, Best-Selected p. Kasse —, 3 Monate —.—. Zinn per Kasse: 161.—, Monat Septbr. 161 1/4, Blei loko Sept. per Kasse 26 1/2, Zink: per Kasse 102.—, spätere Lieferungen 90.—. Antimon —.— Quecksilber —.—.

### Glasgower Roheisenmarkt.

Glasgow, 22. Juli. Roheisen, per Cassa 67/0, per 1 Monat 67/4, per 3 Monat —.—.

## Verkehr.

### Fracht und Beförderung von Saatgut auf den Eisenbahnen.

Die Königl. Preuß. und Großh. Hess. Eisenbahndirektion schreibt uns:

„Der zum 31. Mai d. Js. außer Kraft getretene Ausnahmetarif für eilgutmäßige Beförderung von Getreide und Hülsenfrüchten als Saatgut, sowie von einzelnen anderen Samenarten, sämtlich bei Aufgabe als Frachtstückgut, ist für die Zeit vom 15. Juli bis 30. September d. Js. wieder in Geltung gesetzt worden.

Der Ausnahmetarif trägt die Nr. 2 II v. und kann durch die Güter- und Eilgutabfertigungen bezogen werden."

### Compagnie d'Exploitation des Chemins des fer Orientaux.

Wien, 23. Juli. (WTB.) Am 22. Juli fand in Konstantinopel die 35. ordentliche Generalversammlung der Compagnie d'Exploitation des Chemins des fer Orientaux statt. Dem vorgelegten Berichte entnehmen wir folgendes: Während des Jahres 1914 hat die Gesellschaft 583 520 km ihres Netzes betreiben können. Die Gesamteinnahmen betragen Fr. 12 908 438 gegen Fr. 13 310 424 im Vorjahre. Die ordentlichen Betriebsausgaben betragen Fr. 6 548 692 gegen Fr. 5 059 737 km im Vorjahre. Die Mehrausgaben betreffen alle Dienstzweige und wurden verursacht durch die Neubesetzung einer Reihe von Stationen, ferner durch die infolge der Balkankriege notwendig gewordenen Reparaturen des Fahrparks und der Bahnanlagen, sowie durch Preissteigerung fast aller Materialien. Im Vorjahre waren die ordentlichen Betriebsausgaben besonders niedrig, weil eine lange Zeit nur 112 Kilometer betrieben werden konnten. Die außerordentlichen Betriebsausgaben weisen eine Ersparnis von Fr. 59 842 auf und betragen Fr. 1 032 998 gegen Fr. 1 092 830 im Vorjahre. Die Seitenlinie Babaeski—Kirkkilissi von 45 620 km Länge wurde im Geschäftsjahre erstmalig während des ganzen Jahres betrieben. Der Betrieb ergab eine konventionsgemäße Nettoeinnahme von Fr. 45 934, zu der die Regierung Fr. 201 276 zuzuschießen hatte. Die Anträge des Verwaltungsrates betreffend Verteilung des Aktivsaldos, der Gewinn- und Verlustrechnung wurden einstimmig angenommen. Festgesetzt wurde eine Dividende von 5 Prozent, welche für dieses Jahr auf Grund der türkischen Währung in Konstantinopel mit türkischen Pfunden (1 1/4 gleich Goldpiaster 110) und an den übrigen Einlösungsstellen nach den dermaligen Kursen des türkischen Pfundes, das heißt in Oesterreich-Ungarn mit K 29%, in Deutschland mit M. 21% und in der Schweiz mit 23% Schweizerfranken vom 26. Juli 1915 ab gegen die schriftliche Erklärung des Einreichers zur Zahlung gelangt, daß die zum Kupon gehörige Aktie nicht Eigentum eines angehörigen eines mit der Türkei sich im Kriegszustande befindlichen Landes oder eines hiermit alliierten Landes ist und auch seit Kriegsbeginn nicht gewesen ist. Die Generalversammlung hat die Kooptation Seiner Exzellenz Hulussi Bey und der Herren Generaldirektor Eduard Huhonin, Direktor Jaques Müller und Direktor Emil Georg Stauß als Mitglieder des Verwaltungsrates gutgeheißen. Die statutengemäß ausscheidenden Verwaltungsräte, die Herren Vizepräsident Julius Landsberger, Direktor Dr. Richard Reisch, Vizepräsident Adolf v. Ullmann, Generaldirektor Jul. v. Warder und Seine Exzellenz Zia Bey wurden wiedergewählt.

## Letzte Handelsnachrichten.

m. Köln, 24. Juli. (Priv.-Tel.) Die Kölnische Zeitung meldet aus Zürich: Die zweite eidgenöss. Mobilisierungsanleihe von 100 Millionen Francs wurde stark überzeichnet.

Paris, 23. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung der Agence Havas. Auf Ansuchen Millerands verschob die Kammer gestern die Debatte über den Gesetzentwurf betreffs Berechtigung des Kriegsministeriums, des Marineministeriums und des Kolonialministeriums zur selbständigen Vornahme allgemeiner Requisitionen; sie nahm den Gesetzentwurf über die Anmeldungspflicht für Metalldrehbänke, hydraulische Pressen und Dampfhämmer in Fabriken, Werkstätten usw. an. Unterstaatssekretär Thomas erklärte auf verschiedene Anfragen, die durch die Anzeigepflicht ermöglichte Zählung gestatte eine bessere Ausnützung aller Betriebe. Die Industrie-Abteilung des Kriegsministeriums erhalte jetzt täglich 600 bis 700 Anfragen Industrieller. Jede Anfrage benötige eine Untersuchung. Der Vorteil des Gesetzentwurfs liege in der besseren Organisation zwischen Industriellen, Produzenten und Abnehmern, in diesem Falle dem Staate, ohne Inanspruchnahme von Zwischenagenten. Der Senat begann die Erörterung des Gesetzentwurfs betreffend ein Verbot des Handels mit Deutschen, Oesterreichern und Ungarn.

Wasserwärme des Rheins am 24. Juli 10 1/2° R., 13°C.
Mitgeteilt von Leopold Sänger.

### Wasserstandsbeobachtungen im Monat Juli.

| Pegelstation vom Rhein | 19. | 20. | 21. | 22. | 23. | 24. | Bemerkungen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Hüningen*) | 2.90 | 2.88 | 2.70 | 2.65 | 2.57 | 2.57 | Abends 6 Uhr |
| Kehl | 3.50 | 3.51 | 3.40 | 3.32 | 3.26 | 3.21 | Nachm. 2 Uhr |
| Maxau | 5.03 | 5.20 | 5.15 | 5.03 | 4.94 | 4.89 | Nachm. 2 Uhr |
| Mannheim | 4.36 | 4.35 | 4.47 | 4.36 | 4.30 | 4.15 | Morgens 7 Uhr |
| Mainz | 1.48 | 1.52 | 1.60 | 1.57 | 1.57 | | F.-S. 12 Uhr |
| Kaub | 2.56 | 2.62 | 2.71 | 2.71 | 2.67 | | Vorm. 2 Uhr |
| Köln | 2.31 | 2.34 | 2.40 | 2.48 | 2.49 | | Nachm. 2 Uhr |
| vom Neckar: | | | | | | | |
| Mannheim | 4.20 | 4.25 | 4.36 | 4.29 | 4.18 | 4.10 | Vorm. 7 Uhr |
| Heilbronn | 0.50 | 0.42 | 0.45 | 0.41 | 0.38 | | Vorm. 7 Uhr |

*) Windstill, bedeckt 13°.

### Witterungsbeobachtungen d. meteorol. Station Mannheim

| Datum | Zeit | Barometer-Stand mm | Lufttemp. Cels. | Windricht. u. Stärke (10-teilig) | Niederschlagsmenge Liter p. qm |
|---|---|---|---|---|---|
| 23. Juli | Morgens 7 | 751.6 | 18.7 | SO 2 | |
| 23. „ | Mittags 2 | 752.3 | 17.8 | S 2 | |
| 23. „ | Abends 9 | 752.7 | 16.2 | still | |
| 24. Juli | Morgens 7 | 753.2 | 15.8 | S 2 | 4.9 |

Höchste Temperatur den 23. Juli 22.0°. Tiefste Temperatur vom 23.—24. Juli 15.0°.

### Wetteraussicht f. mehrere Tage i. Voraus

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes.

25. Juli: Wolkig mit Sonnenschein, vielfach Gewitter.
26. Juli: Bewölkt, teils heiter, strichweise Gewitter.
27. Juli: Wenig verändert, meist heiter.
28. Juli: Schön warm.
29. Juli: Heiter, warm, später Gewitter.
30. Juli: Wolkig, teils heiter, Gewitterregen.
31. Juli: Meist heiter, warm, Gewitterregen.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst u. Feuilleton: I. V.: Dr. Fr. Goldenbaum;
für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung:
I. V.: Ernst Müller;
für den Handelsteil: Dr. Adolf Agthe;
für den Inseratenteil u. Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

MARCHIVUM

Warenhaus

# KANDER

G. m. b. H.

Verkaufshäuser: T 1, 1, Mannheim — Neckarstadt, Marktplatz — Schwetzingerstrasse Ecke Heinrich Lanzstrasse

# Saison-Ausverkauf

**Um mit unseren Sommerwaren vollständig zu räumen, haben wir dieselben, ohne Rücksicht auf den bisherigen Wert, zu aufsehenerregend billigen Preisen herabgesetzt.**

## Manufakturwaren

Ein Posten **Waschstoffe** weit unter Preis .... Meter 48, 38, **28** Pf.

**Reinwollene Musseline** gestreift, getupft mit Bordüre, früherer Preis 1.40 .. Ausverkaufspreis Meter **75** Pf.

Ein Partie-Posten **Wasch-Voile** 120 cm breit, weiß u. bunt bestickt Mtr. **1.95**

Ein großer Posten **halbfertige Roben** leicht angestaubt, früherer Preis bis 25.— .... Ausverkaufspreis 2.95, **1.95**

Schwarz-weisse und schottische **Kleiderstoffe,** doppelbreit, waschechte Qualität Ausverkaufspreis Mtr. **75** Pf.

## Putz

**Damenhüte** garniert, früherer Preis bis 4.— .. Ausverkaufspreis **1.95**

**Damenhüte** garniert, früherer Preis bis 6.— .. Ausverkaufspreis **2.95**

**Damenhüte** garniert, sehr elegant früh. Preis bis 10.— Ausverkaufspr. **4.95**

**Damenhüte** garniert mit Blumen oder Federn, früherer Preis bis 15.— Ausverkaufspreis **7.95**

Große Posten **Hutformen** schwarz u. hell

| | I | II | III | IV |
|---|---|---|---|---|
| jetzt zum Aussuchen | 50 | 75 | 95 | 1.95 |

**Kinderhüte** garniert darunter handgenähte Formen ... **1.95**

## Damen- u. Kinder-Konfektion

**Blusen** weiss Batist, Wasch-Voile, glatt und bestickt, früherer Preis bis 14.50 .. Ausverkaufspreis 8.75 bis 1.50, **90** Pf.

**Blusen** aus schwarz-weiss karierten Stoffen oder einfarbig gestreift und getupft früherer Preis bis 6.90 ...... Ausverkaufspreis 2.75, 1.90, **1.30**

**Woll-Krep-Blusen** weiss, leicht angestaubt früherer Preis 3.90 Ausverkaufspreis **1.50**

**Tüll-Blusen** weiss u. creme, früh. Preis bis 10.75 Ausverkaufspreis 5.50, 3.90, **2.50**

**Weisse Blusen** aus Wasch-Voile, leicht angestaubt früherer Preis 6.— bis 8.75 .... Ausverkaufspreis **3.90**

**Seidene Blusen** einfarbig kariert und gestreift, früherer Preis bis 17.10 ...... Ausverkaufspreis 9.50, 6.75, **4.90**

**Morgen-Röcke** aus Krep, Wasch- u. Woll-Musseline, geschmackvolle Ausführung früherer Preis bis 24.50 ...... Ausverkaufspreis 14.50 bis 4.90, **3.50**

**Wasch-Kostüm-Röcke** leicht angestaubt früherer Preis bis 5.— ........ Ausverkaufspreis **1.50**

**Waschfrotté-Kostümröcke** leicht angestaubt früherer Preis bis 8.75 ........ Ausverkaufspreis **3.50**

**Kostüm-Röcke** elegant einfarbig, kariert u. gestreift früherer Preis bis 16.50 ...... Ausverkaufspreis **7.50**

**Taillen-Kleider** Seide, Voile, Foulard, Woll- und Baumwoll-Musseline früherer Preis bis 68.— ....... Ausverkaufspreis 27.— bis 6.75, **3.90**

**Jacken-Kleider** gemusterte, karierte u. einf. Stoffe, Jacken fast ausschliessl. auf Seide, früherer Preis bis 85.— ....... Ausverkaufspreis 39.— bis 13.50, **8.75**

**Popeline-Jacken-Mäntel** hübsche kleidsame Formen, aparte Kragen-Garnierung, früherer Preis 17.50 ........ Ausverkaufspreis **9.50**

**Morgen-Jacken** aus Krep und gemusterten Waschstoffen ............... jetzt **1.45**

**Mädchen-Kleider** 7—13 Jahre passend, Waschstoff, Leinen, Woll- und Baumwoll-Musseline, Batist, Voile früherer Preis bis 24.— ..... Ausverkaufspreis 12.75 bis 4.50, **2.95**

**Kinder-Kleider** bis 6 Jahre passend, aus Waschstoffen, Leinen, Woll- u. Baumwoll-Musseline, Batist, Voile früherer Preis bis 14.50 .... Ausverkaufspreis 7.75 bis 1.60, **80** Pf.

## Damen-Wäsche

assortierte, Hemden, Beinkleider, Nachtjacken, Morgenjacken, Nachthemden, durch Dekoration oder am Lager leicht angestaubt

**1.15 1.75 2.35 2.85**

**Untertaillen,** Wäschetuch oder Batist, zum Teil leicht angestaubt, 1.75, 1.15, **75** Pf.

**Kissenbezüge,** gebogt od. mit Einsatz, teilw. Lochstickerei, 1.95, 1.65, 1.15, **90** Pf.

**Batist-Volants** ca. 60 cm breit, für Blusen und Kinderkleider geeignet, durchweg ............. Meter **95** Pf.

**Voile-Volants,** ca. 60 cm breit, reich bestickt, durchweg .... Meter **1.95**

**Korsetts,** einzelne Stücke Restbestände .......... Stück 4.50, **3.50**

**Büstenhalter,** porös od. Wäschetuch St. **1.15**

**Kinderkittel** 3 Grössen, weiss u. farbig **1.25 95 48** Pf.

Seidene **Herren-Unterhosen u. Hemden** angenehmes und billiges Tragen, bester Schutz gegen Ungeziefer und Erkältung

Stück **4.95 3.75 2.95**

## Handschuhe

Ein Posten **kurze Fingerhandschuhe** mit 2 Druckknöpfen, darunter hochf. Qualität zum Aussuchen I Paar **78** II Paar **95** Pf.

Lange seidene **Halbhandschuhe,** schöne Blumenmuster Ausverkaufspr. **95** Pf.

Posten **Halbhandschuhe** Halbseide oder Seidenflor Ausverkaufspr. **95** Pf.

---

## Vermischtes

**Ein jg. Hirsch** wird ausgehauen am Samstag im Hause D 6, Nr. 12 und am Montag auf dem Markt. Wildpretstand von 7060 Johann Märtl.

**Eierverkaufs-Genossenschaft Reichenhofen** Post Leutkirch (Württ.) gibt unter 1000 Stück keine Eier ab. 52872

Ein gut rentables Gesch. sucht einen **stillen Teilhaber od. Teilhaberin** mit 10—15 Mille Einlage bei guter Sicherheit. Angebote u. Nr. 52824 an die Geschäftsstelle d. Bl.

**Bessere Frau** durch Schicksalsschläge in bittere Not geraten **bittet um Stickarbeit** (Richelie und Kreuzstich), um sieben kleine Kinder ehrlich ernähr. zu können. Zuschriften u. Nr. 52880 an die Geschäftsst. ds. Bl.

**Nebenbeschäftigung** in schriftlichen Arbeiten, für die Abendstunden von bedürftigem, kaufmännisch gebildeten jungen Mann gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dies. Blattes. 52881

**Einquartierung** wird angenommen. 52617 C 3, 10, II.

Ruhige anst. f. Familie sucht Hausverwalterstelle. Zuschr. unter Nr. 5865 an die Geschäftsstelle d. Blatt.

**Damenschneiderin** empfiehlt sich. A 3, 3, 3. St. 6680

**U.T.** 24. Juli

P 6 Lichtspiele 23/24

Unser neues Programm:

**... Den Vater zu retten!** Fesselndes Drama in 3 Akten.

Hierzu der weitere glänzende Spielplan

## Ankauf

**Pfandscheine** Goldsachen und Nähmaschinen kauft 52967 Frau Bortmann, J 2, 22.

**1 bis 2 autogenische Schweiß-Apparate** werden sofort zu mieten oder zu kaufen gesucht. **Bergmann & Cie.** Elektr.-Ges. 52870 Ludwigshafen a. Rh.

**Einstampfpapier** unter Garantie des Einstampfens, Alt-Eisen u. Metalle, Neutuche und Woll-Abfälle, Lumpen u. Transmissionsseile kauft **August Fischer** Schwetzingerstraße 104. Telephon 2191.

**Möbel Kleider** Pfandscheine Nähm., Fahrr., Kinderw. kauft Böhles, H 4, 4.

## Stellen finden

**Kontoristin** f. hiesiges Engrosgeschäft gesucht. Eintritt spätestens 1. August. Angebote mit Gehaltsanspr. unt. Nr. 7060 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Gewandte **Stenotypistin** auf ein größeres kaufm. Büro zum baldigsten Eintritt gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften, Angabe des Alters und der Gehaltsansprüche unter Nr. 52871 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Barfräulein gesucht.** Vorstellen nach 4 Uhr. Amerikan-Bar, Hansa-Haus D 1, 7/8. 7064

Ein nettes **Servierfräulein** für sofort gesucht. 7068 Weinrestaurant K 1, 28.

**Allein-Vertretung.** Suche für das dortige Gebiet einen **tüchtigen Herrn** der 3 vorzügliche konkurrenzlose Gebrauchsartikel der **Oel-Fettwaren-Branche** groß umzusetzen in der Lage ist. Lager für eigene Rechnung wäre zu übernehmen. Hoher Umsatz und Nutzen kann nachgewiesen werden. Nur ganz tüchtige Verkäufer, die diese äußerst günstige Gewinn-Chance auszunutzen verstehen, wollen sich melden unter Chiffre G 2505 an die Haasenstein & Vogler A.-G., Stuttgart. 12264

Zum baldigen Eintritt **suchen wir** für unsere große 10585 **Schuhwaren-Abteilung** eine tüchtige, branchekundige **Verkäuferin** Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften, Gehaltsangaben erbeten.

**Leonhard Tietz A.-G., Coblenz.**

Für die Buchhaltung eines grossen **Versicherungsbüros Dame** oder militärfr. **Herr** mit guter Handschrift und Uebung im Rechnen sofort gesucht. Anerbieten unter Nr. 42052 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

## Läden

**Schöner Laden mit Wohnung** worin viele Jahre ein gut gehendes Kolonial- und Gemüsegeschäft betrieben wurde z. 1. Aug. zu verm. Näh. **Rheinhäuserstr. 46,** Laden, oder **J. Rieder, Ludwigshafen,** Oggersheimerstraße 22. Telephon 308. (6676

**E 2, 16, Planken** Laden mit 2 groß. Schaufenstern, wegen Geschäftsaufgabe anderweitig zu vermieten. 48745 Näh. Löwen-Apotheke das.

**H 3, 7 Laden** mit Wohnung zu verm. Näheres Kahn, Lederhandlung daselbst. 48818

**O 4, 17, Laden** sofort zu verm. Näh. Büro Friedrich Karlstr. 14.

Gabelsbergerstr. 9, Laden m. 1 Zim. u. Küche od. 2 Zimmer w. p. 1. Oktober zu v. Näh. 2. St. daselbst. 6778

**Meerfeldstraße 43** Laden mit 2 gr. Schaufenstern, mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. Schimperstraße 15, 2. St. rechts. 47982

Im Hause Ecke Heinrich Lanz u. Tattersallstraße (Bahnhofplatz) sind 48041 **2 schöne Läden** per sof. preisw. zu verm. Näheres L 1, 2, (Kaffee).

**Uhlandstraße 12** Gut eingerichtete Bäckerei auf 1. Oktober zu vermiet. durch Gebr. Hoffmann, Baugeschäft. 6741

**Laden** in guter Geschäftslage zu vermieten. Zu erfragen P 6, 20. 48789

**Laden ohne Zubehör** Ecke Schwetzinger- und Kepplerstraße, für Käse- oder Obsthandlung sehr geeignet, in guter Lage sofort zu verm. 48842 Zu erfragen Eckladen.

**Schöner Laden** mit Wohnung billig zu vermieten. Näh. Rheinhäuserstr. 50, 2. St. 48762

**Gutgehende Metzgerei** mit 2 Zimmer-Wohnung per sofort zu vermieten. Grenzweg 6 bei Beierle. 48135

**Bäckerei mit Laden** in bester Lage per sofort od. später zu verm. 48727 Näh. Dalbergstr. 17, 3. St.

**Bäckerei** mit 2 Zimmer-Wohnung per 1. Juli zu vermieten bei Dotterweich, Gartenfeldstraße 15. 48190

## Wirtschaften

**Wirtschaft „Zum Anker" in Neckargemünd** an erfahrene, kautionsfähige Wirtsleute p. 1. Okt. ds. Js. zu vergeben. Näh. Brauerei „Durlacher Hof" Mannheim. 7063

Zur Führung evtl. als **Teilhaberin** einer kleinen aber gut gehenden **Wirtschaft** in Frankfurt am Main wird eine fachkundige **Frau** (nicht unter 45 Jahren) mit erwachs. Tochter gesucht. Angebote für dieses zukunftsreiche Geschäft unt. Nr. 7067 a. d. Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

## Magazine

**D 1, 9** 2 stöckig. Magazin mit kleinem Büro, elektrischer Beleuchtung, per 1. Oktober zu vermiet. Näher. A 1, 2 part. nachm. 48479

**F 4. 3** Schöne Magazin m. Bureau zu vermieten. 48690

**Q 6, 10 b** größere und kl. Räume f. Lager, Werkst. etc. z. v. 48125

Lagerraum nebst einem leer. Zim. z. v. Zu erfr. Rich. Wagnerstr. 26, pt. r. 48888

## Werkstätte

**M 2, 13,** Werkstätte oder Lagerraum z. vm. 48818

**R 6, 4** schöne helle Werkstatt mit Tor-Einfahrt per 1. Aug. zu vermieten. 48776

## Möbl. Zimmer

**A 2, 3** 2 Tr. lks., möbl. Zimm. m. elektr. Bel., evtl. Klavierben. und Badegelegenh. zu vm.

**B 6, 2** 1 Tr. Gut möbl. Zim. zu verm.

**B 7, 1,** 2 Tr. gut möbl. Zimmer, auf den Park geh. zu verm. 48799

**C 1, 2** III, ein sehr schön möbl. freundlich. Zimm., sep. Eing. sofort od. später zu vermieten. 6794

**C 1, 3** 2 Tr., möbl. Zim. mit einem u. zwei Betten zu verm. 48778

**C 1, 9** III., r., sch. möbl. Zim. sof. zu vm. 48777

**C 3, 11** gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sep. Eing. zu verm.

**C 3, 11** Einfach möbl. Zim. zu verm. 6697

**C 4, 1** 2 Tr. Gut möbl. Zimmer m. Pens. sofort zu verm.

**C 4, 13** Parterrezimmer, möbl. oder leer billig zu verm. 6794

**D 1, 10** 3 Treppen. Möbl. Zimmer zu vermieten.

**E 3, 13** Gut möbl. Wohn- u. Schlaf-Zim. sof. od. sp. z. v. 48461

**E 7, 2** part., ein gut möbl. Zimm. m. Pens. auch an Ehepaar z. v. 7069

**G 7, 26** 2. St. (Ring) In fein. Hause 2 ineinandergeh. hübsch möbl. Zimmer m. sep. Eing. (auch einzeln) zu verm. 6687

**H 7, 34,** 1 Tr. möbl. Zimm. ev. m. 2 Bett. bill. z. v.

**S 4, 1** 4. St., möbl. Zim. fof. zu verm.

Elisabethstr. 11, Hochpt. 1—2 fein möbl. Zim. per 1. August zu vermiet. 48843

Schön möbl. Zimmer 4 Tr. für 16 Mk. monatl. zu vermiet. Näh. Rosengartenstraße 21 2. St. r. 48845

Gut möbl. Zim. mit sep. Eingang an besseren Herrn per 1. August zu vermieten. G 2, 19 1 Tr. 48844

# Rosengarten • Mannheim

Gesamt-Gastspiele von Mitgliedern des Neuen Theaters i. Frankfurt a. M. Leit.: Dr. Hanns Schindler
Samstag, den 24. Juli 1915
**Hartlebenabend.**
Zum ersten Male:
**Angele**
Komödie in 2 Akten von Otto Erich Hartleben.
Spielleitung: Edmund Heding.
Hierauf:
**Die sittliche Forderung.**
1 Akt von Otto Erich Hartleben.
Spielleitung: Edmund Heding.
Kassenöffnung 7½ Uhr Anfang 8¼ Uhr Ende 10½ Uhr. 4808
Sonntag, den 25. Juli 1915.
Zum vierten Male:
**Der Juxbaron**

# Friedrichspark.

Samstag, 24. Juli, abends 8—11 Uhr
Sonntag, 25. Juli, nachmittags ½4—½7, abends 8—11 Uhr
**Konzerte**
der Kapelle Petermann.
Leitung: Kapellmeister L. Becker. 387

Heute Samstag, den 24. Juli 1915
**Schlachtfest.**
Jeden Abend bis zur Feierabendstunde geöffnet.
Hochachtend Martin Schenk. — Tel. 7551.

N 7, 7 **SAALBAU-THEATER** N 7, 7
Teleph. 2917 Teleph. 2917
Das gemütlichste und bequemste Theater Mannheims
Aeußerst angenehme, kühle Temperatur.
Ab heute: **Ein Meisterwerk.**
Erstaufführungsrecht!
3 Akte **Der Millionentanz** 3 Akte
Der Kampf einer Waise um ihr Erbe.
Gewaltiges Sensationsdrama in 3 Akten. Unerreicht in Darstellung und spannender Handlung.
Aus dem Inhalt: Einer Waise wird von dem Verwalter ihres Erbteils ihr Eigentum vorenthalten. Sie findet jedoch nach mannigfachen Kämpfen ihr Glück an der Seite eines sie wahrhaft liebenden Mannes und erlangt auch ihr Vermögen, während den gewissenlosen Bankier die gerechte Strafe ereilt.
Nur für Erwachsene! Nur für Erwachsene!
**Eine Warnung für junge Mädchen!**
**Leichtsinn!** Der moderne Mädchenhandel mit seinen gellenden Notschreien aus dunklen Gassen.
Sensationsdrama in 3 Akten, tiefergreifend!
Auf Anregung des Vereins zur Bekämpfung des internationalen Mädchenhandels verfilmt.
Aus dem Inhalt: Dieser Film weiht uns ein in das verwerfliche Treiben der Mädchenhändler, die ihre Opfer mit List umgarnen, um sie dann den Freudenhäusern zuzuführen, wo in dunklen Gassen die schrillen Notschreie der unglücklich Verführten des modernen Sklavenlebens nur zu oft ungehört verhallen.
Ausser Humoresken, folgt jeweils einer der folgenden Schlager als Einlage:
Entweder: **Punkt 12 Uhr nachts 3 Akter,** oder **Der Totenkopfhusar,** oder **Der Sieger im Rennen 2 Akter.**
Preise von 25 Pf. bis Mk. 1.20.
**Heute Anfang 4 Uhr.**

# Bretzelfabrik Ams, J 2, 15b

empfiehlt seine bekannten 42049
**Delikateß-Bretzeln und Salzstangen**
zu billigsten Preisen ohne Brotmarken.

# Obstmarkt zu Bad Dürkheim

jeden Mittwoch, Samstag und Sonntag vormittags 10—12 Uhr auf dem Obermarkte. 41895
**Das Bürgermeisteramt.**

**Café Metropol** Treffpunkt für Einheimische u. Fremde Haltestelle Börse

**Hotel garni** D 4, 15 D 4, 15 Grossstädtisches Etablissement Jedes Zimmer incl. kompl. Frühstück M. 2.50

4768

Statt jeder besonderen Anzeige.

## Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere herzensgute, unvergeßliche Schwester, unsere treubesorgte Tante

Fräulein

## Berta Spahn

nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, öfters gestärkt durch die Tröstungen unserer hl. Religion, gestern Mittag 4½ Uhr zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stilles Beileid bitten

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

**Elisabeth Luise Spahn**
**Anna Bantz,** geb. Spahn.

Von Beileidsbesuchen bittet man gütigst abzusehen.

Die Beerdigung findet Sonntag, 25. Juli, nachmittags 4 Uhr statt.

## Danksagung.

Wir sagen Allen, die sich beim Hinscheiden unseres Gatten, Sohnes und Vaters Herrn

## Dr. H. W. Egel

unserer teilnahmsvoll angenommen haben, herzlichsten Dank.

Mannheim, den 23. Juli 1915.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
**Frau Elise Egel Witwe.**

## Kirchen-Ansage.
## Katholische Gemeinde.

Samstag, den 24. Juli 1915.
Jesuitenkirche. Von 3 Uhr an Beichtgelegenheit. ½8 Uhr Salve und Kriegsandacht.

Morgen Sonntag, 25. Juli vorm. 10 Uhr Rhein- u. Hafenfahrt Fahrpreis 75 Pfg. Mittags 2 Uhr Dampferfahrt nach Rheindürkheim-Worms mit Wirtschaft. In Worms 2½ stünd. Aufenthalt, Rückfahrt 7 Uhr. Fahrpreis für Hin- u. Rückfahrt 1.20 Mk. Die Abfahrten erfolgen ab den Arnheiter'schen Landungsbrücken. 42051
**Funk,** Rest. **K. Arnheiter Erben.**

# Pyrmonter Nährhefekraftmehl

voller Ersatz für Fleisch
**„Topol"**
enthält ca. 6 mal soviel Nährsalze wie andere Nahrungsmittel (Fleisch, Kuhmilch). Dieser Faktor ist sehr wichtig, da dem Menschen die Nährsalze meist sehr fehlen, denn die Nährsalze bilden die Knochen und Nervensubstanz. In Bezug auf den Gehalt an Nährsalzen entsprechen ca. 55—60 gr
**„Topol"**
einem Pfund Schweinefleisch. Auch der Nährwert des Ochsenfleisches wird von
**„Topol"**
um ein vielfaches übertroffen. Man braucht nur die Hälfte Fett und keine Eier.
**„Topol"**
reguliert den Stuhlgang, sodaß selbst hieran chronisch Leidende genesen müssen. 12214
Zu beziehen u. a. durch: Albers & Co., Gebr. Ebert, Ernst Guppert, Th. v. Eichstedt, Ösk. Feuling, Math. Hannstein, Jakob Harter, Franz Heß, Ludwig & Schütthelm, Springmann's Drogerie, Jak. Uhl, durch die Apotheken, sowie wo durch Plakate ersichtlich.
Hauptvertreter: Julius Feiler, Pforzheim, Tel. 2554.

# Kriegs-Uhren

gutgehend von **3.75** an.
**Franz Arnold Nachf.**
Uhrmacher 39977
Fernspr. 2230 MANNHEIM H 1, 3.

# Milch-Kur-Anstalt P 3, 12|13

Neu eröffnet! Neu eröffnet! 42041
Empfehle:
**Kefir und Joghurt**
Milch, Kaffee, Tee, Schokolade weißen Käse und Dickmilch.
Aufmerksame Bedienung.
Um geneigten Zuspruch bittet ergebenst
**Kath. Gaßmann.**

*Herter's Buchhandlung*
*O 5, 15 Gegenüber der Ingenieurschule*
*empfiehlt ihre Moderne Leihbibliothek.*
*für täglich 1 Band Mk. 1.— monatlich,*
*für täglich 1 Band Mk. 8.— jährlich.*
41521

**Lackschrift-Kurse**
Eintritt zu jederzeit. 39972
Hans Adelmann, Rheinvillenstr. 9, 1 Tr. Tel. 7612.

# Trauersachen

werden sofort gereinigt und gefärbt bei billiger Berechnung 41188
**Färberei Meier,** Chem. Reinigungs-Anstalt
P 1, 6 — H 4, 30 — J 1, 19
Lindenhof Rheindammstrasse 45.

**Oeffentliche Versteigerung.**
Am Montag, 26. d. Mts. nachmittags 2½ Uhr werde ich im Pfandlokal Q 6, 2 dahier, gemäß § 373 des H.-G.-B. für Rechnung dessen, den es angeht:
**ca. 1300 Liter Getreidebranntwein**
gegen Barzahlung öffentlich versteigern. 52655
Mannheim, 22. Juli 1915.
**Kies** Gerichtsvollzieher.

Empfehle für 52929
**Feldpakete**
echt. Emmenthalerkäse ohne Rinde in Schächtein per Stück Mk. 1.40.
**Kräuterkäse**
fertig in Dosen, ¼ Pfund Inhalt 50 Pfg.
**Kochkäse**
hochfein, in Dosen, ¼ Pfd. Inhalt 40 Pfg.
**Div. Camembert**
30, 40, 50, 60 und Mk. 1.—
**N. Freff**
Spezial-Geschäft
**P 2, 6.** Teleph. 2208

**Tücht. Schneiderin** hat noch Tage frei. 6929
Hammer, R 3, 2b, IV.

**Rich. Taute**
Gravier- u. Prägeanstalt
**D 2, 14** Teleph. 2461
Anfertigung von Schildern, Stempeln, Bränden, Schablonen. Gravierungen auf Gold- und Silbersachen.
51552

**Hygienische Artikel** für Frauen. 6805
Anatomia
*Wilhelm Albers,*
**P 7, 18,** Heidelbergerstr. eine Treppe
im **Reformhaus**
Frauen-Bedienung.

**Schreibmaschinen**
neue und gebrauchte von Mk. 65.— an.
Spezialreparaturwerkstätte für alle Systeme
**Fr. Schlacht**
M 4, 8. Tel. 300.

## Unterricht

An der Wiener k. k. Musikakademie staatlich geprüfte Lehrerin erteilt gründlichen
**Klavier-Unterricht.**
Gefl. Anfrag. unt. Nr. 7006 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Wer perfekt 52502
**Französisch**
lernen will, meldet sich bei
**Prof. Marius Ott,**
P 3, 4.

**Sprach- und Nachhilfeunterricht.** Staatlich geprüfter Mittelschullehrer ert. Unterr. im Französ., Mathematik, Deutsch, Englisch, Latein, Griech. ec. Vorber. f. alle Kl. der Mittelsch. z. Einj. u. Abitur. Pr. p. St. 1 M. Beaufsichtig. d. häusl. Arb. im mäß. Monatspr. 50441
Näh. Pr. St. Beisch, L 13, 2, 2 Treppen.

Wer erteilt ein. Schüler d. Untertertia gewissenhaften **Nachhilfe-Unterricht** in Mathematik. Angeb. mit Preisangabe unt. Nr. 52869 an die Geschäftsstelle d. Bl.

## Verkauf

Verkauf.
**Piano,** Stuttg. Fabrikat Nußb. 250 M. **Polyphon,** groß 10 Pl. 600 mm D. **Schreibmaschine,** Lilliput-Lampensystem. **Gaslüster** mit Zug. 7017
T 4a, 11 eine Treppe.

**Herren- und Damenrad** mit Freilauf, gute Marke, sehr gut erhlt., billig abzug. Kroppmühlstr. 19, Lib. part. gewerbsm. 7071

**Schlafzimmer**
mit breit. Spiegelschrank, Patentröste, Wollmatratz, weißer Marmor, wegen Kauf-Rückgang statt 650 für
**450 Mk.**
zu verkaufen. 52888
**Frau Bartmann**
J 2, 22.

Ein Paar sehr schöne mod.
**Brillant-Ohrringe**
Wiener Fassung, für 70 M. zu verkaufen. 7086
Sommer, Q 4, 1, 3. St.

Gut erhaltenes
**Kinderbett**
zu verk. N 3, 18 2. St.

**Mehrere Federhandwagen**
mit Patentachsen zu verkaufen. S 3, 7a p. 52985

## Zu vermieten

**B 6, 23** sch. 5 Zimmer mit 2 Balkon, Bad u. Zub. z. v. Näh. 2 Tr. 6920

**E 5, 5** gegenüber der Börse, 4. Stock, 5 Zimmer, Küche, Speisekammer, Badezimmer ec., elektr. Licht sofort zu vermieten. 48693

**F 2, 1** 2 Trepp. 4 Zim.-Wohnung mit Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 48607
Näheres O 2, 2, 3. St.

**H 4, 27** 3. St., 4 Zim. u. Küche auf 1. Oktober zu vermieten. Erfragen 2. Stock. 48801

**J 2, 21** 4. St. 1 Zimmer mit H. Küche an einzelne Person z. v. Zu erfr. 3. St. 7055

**J 7, 14** Hinterh. 1 oder 2 Zimmer m. Gas zu verm. Näh. 2. St. 6859

**K 2, 8**
sch. 2. Stock mit Balkon 3 Zimmer, Küche z. v.

**L 6, 14** 1 Tr. rechts, 1 leeres Zimmer zu vermieten. 6961

**M 2, 3 part.**
**3 oder 2 Zimmer**
als Wohnung oder Büro per 1. August oder später zu vermieten. Speziell für Arzt geeignet, da bisher Arztwohnung. Arzteinrichtung vorhanden, die eventuell gekauft oder gemietet werden kann.
Näheres L 2, 1, Anwaltsbüro. 6799

**M 2, 15b I.**
2 schöne große Zim. und Küche zu vermieten. Zu erfr. Waldbauer O 3, 8. 48827

**R 7, 12**
4-Zim.-Wohn. m. Balkon u. Zubehör sof. od. später zu vermieten. Zu erfrag. R 7, 13, 2. Stock. 6962

**U 6, 18** Friedrichsring Versetzungsh. 4 Zimmer-Wohng. m. all. Zubeh. p. 1. Oktober preisw. z. v. Näh. 2. Stock Haustürklingel lks. 3—5 Uhr. 6906

**Augartenstraße 13**
schöne 4-Zimmer-Wohn. mit Bad, Speisekammer, Balkon und Veranda im 4. St. wegzugh. p. 1. Okt. zu vm. Näh. part. 48614

**Augartenstraße 28**
2. St. Schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Speisekammer per 1. Oktober zu verm. Näh. part. 6748

**Augartenstr. 33**
IV., V. St., je 2 Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. 4. Stock r. 48789

**Bachstraße 6** sch. 2 Zimmer u. Küche z. verm. 48785

**Eichendorffstr. 3,** schöne 2 Zimmer-Wohng. m. Balkon u. Speisekammer p. 1. August od. spät. zu v. 6863

**Friedrichsring**
3 Tr. in bess. Hause 4-Zim.-Wohn. m. el. Licht, Badeanschluss u. Zub. preisw. d. J. Geiger, S 6, 32 zu verm. Ausk. v. 5—7 Uhr 48797

**Kleiststraße 9, 3 Tr.**
Leeres reines Zimmer zum Möbeleinstellen zu verm. 7046

**Mollstraße 30**
4 Zimmerwohnung (eleg). mit Bad, Speisekammer u. allem Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. 3. St. l. od. R 8, 2 Lad. Tel. 2835 [48600

**Moltkestr. 5**
(geschloss. Haus) 6 Zimmerwohnung im 2. Stock mit allem Komfort wegen Versetzung zum 1. Oktober an ruhige Familie zu verm. Näheres part. 48652

**Oststadt.**
**Prinz Wilhelmstr. 27**
Eleg. 5-Zim.-Wohn. fr. Lage, preisw. z. v. Näheres daselbst bei L. Köhler, 2. St. 1428

**Neu-Ostheim**
Dürerstraße 2 und 4 und Seckenheimerlandstr. 3, 5 und 7: 48626
**3, 4 u. 5 Zimmer-Wohnungen**
in gedieg. vornehm. Ausstattung mit vollständig eingericht. Bad u. Toilette sofort oder später zu verm. Näheres Architekt **Heiler,** Neu-Ostheim, Seckenheimerlandstraße 1. Tel. 349.

**Parkring 4a**
Wohnung: 6 Zimm., Bad, Speisek., Zubehör, elektr. Licht, Gas, 2 Treppen, auf 1. Okt. an ruh. Fam. z. verm. 12—4 Uhr anzuseh. Näh. nur parterre. 6717

**Parkring 25,** schöne zwei Zimmerwohng., Küche, Speisekam., Badezimmer, Gas u. elektr. Licht im 1. Stock zu vermieten.
48840 Näh. 2. St.

**Lange Rötterstr. 58 II.**
3 Zimmer, Küche, Badez., sowie Zubehör zu verm.

**Rheindammstr. 40**
3. St. r. 1 Zim. u. Küche m. Gladabschl. zu vermiet. 48887

**Rheindammstr. 62**
1. Etage. Versetzungshalber auf 1. Oktober eventuell früher moderne Wohnung 5 Zimmer mit Zubehör, große Diele, Alkov, preiswert zu vermieten. 48888

**Rheinvillenstraße 20**
2. St. 4 Zimmer per sofort od. später zu verm. 48822

**Tullastr. 12**
Herrschaftl. 8 Zimmerwohnung mit Zubehör 3 Trepp., wegzugshalb. sofort oder später, mit Nachlaß zu verm. Näh. Werderstraße 20

**Waldparkstr. 25**
Parterre-Wohnung 5 Zimmer und Zubehör per 1. Oktober od. früher zu vermieten. 9935
Näheres Telephon 496.

Schöne
**3 Zimmerwohnung**
mit Bad, Speisekammer, Loggia u. Mansarde per sofort oder später zu verm. Zu erfragen bei **A. Mayer,** Schimperstr. 41, 2. St.

**2 schöne leere Zimmer**
n. Bad, rein. Küchenraum an einzel. Dame z. verm. Näh. D 2, 9 3 Treppen. 48719

Schöne Wohnung
4 Zim. u. Zub. auf 1. Okt. od. schon Aug., Sept. z. v. Näheres Rheinhäuserstraße 20, 2. St. lks. 6673

**Schöne 4 Zim.-Wohn.**
mit Küche, Badezim. auf 1. Oktober zu verm. Näh. bei Leinz, O 6, 3. 48819

In gutem Hause geraum. 2 Zimm.-Wohng. m. Bad zu vm. Näh. Holzbauerstraße 3, b. d. Max-Josephstr. 7054

Zur

# Ferien-Reise

## Kinder-Kleider, Knaben-Anzüge und Mäntel

sowie sämtliche Sommerwaren

zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen.

Es ist unser Prinzip, zu jeder Jahreszeit das Neueste u. Aparteste, was auf dem Gebiete der Kinder-Bekleidung für Mädchen und Knaben gebracht wird, zu führen. — Aus diesem Grunde müssen wir bestrebt sein, unser Lager unter allen Umständen zu räumen und stellen die gesamten Bestände der Frühjahrs- und Sommer-Waren zu noch nie gekannt billigen Preisen zum Verkauf.

Beachten Sie gefl. unsere Auslagen. — Jeder Gegenstand wird bereitwilligst aus den Fenstern verabfolgt.

·· Verkauf nur gegen bar ··
Keine Auswahlsendungen!

# Lindenheim

Planken
E 2, 17/18

## Verloren

am 23. Juli 1915 vor der Badeanstalt für Frauen und Mädchen A.-G. eine

**Tulla Uhr**

in Leder-Armband. Abzugeben gegen Belohnung b. Liebhold, Damenstraße 21.

## Entlaufen

Schöner

**Wolfshund**

(Hündin) entlaufen. 52884 Gegen Belohnung abzugeben Gasthaus „Bahnhof" Neckarau. Vor Ankauf wird gewarnt!

## Ankauf

**Alt-**Eisen u. Metalle — Neutuch- u. Woll-**Abfälle**

Lumpen, Flaschen, Säcke, Gummi und Papier (bei hohe Preise f. Rohprod. d. Kriegsbedarfes). 41850

**Abfall-Ankauf-Zentrale** Gr. Merzelstraße 44 Telephon 2179.

Suche gebr.

**PIANO**

gegen Barzahl. Angeb. m. Pr. u. Nr. 7007a. d. Geschäftsst.

**Anständige Preise**

erzielen Sie für getragene Kleider, Schuhe, Möbel usw. nur bei 52438 **Najortschyk, E 4, 6.** Postkarte genügt.

Zu kaufen gesucht! Gut erhalten. mittlerer **Kassenschrank.** Angeb. unter Nr. 7010 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

**Kaufe gebr. Möbel** Betten, Schränke sowie ganze Einrichtung. Zahle höchste Preise. 6955 **Kastner, S 4, 20.**

## Verkauf

Selten günstige Gelegenheit

**für Händler und Wirte!**

Infolge Einberufung habe im Auftrag zirka 9000 Liter 1914er

**Deidesheimer** Weißwein per Liter **76** Pfg.

ab Station Deidesheim bei Abnahme von 300 Liter zu verkaufen. Bei Mehrabnahme billiger. Proben stehen zu Diensten. Gefl. Angebote unter Nr. 7000 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

**Nähmaschine** billig zu verkaufen. Knudsen, L 8, 2. 52880

**Gebrauchte Kisten** billigst abzugeben. 7080 Bernetz & Marx F 6. 1.

Mehrere gebrauchte

**Fahr-Räder**

neue Damenräder

**Fahrradgummi**

Nähmaschinen-Reparatur

**Pister — Tel. 4821**

Fahrradrepar.-Werkstätte 6842 L. Röllerstr. 10

Polit. Bett mit Federn 25 M., Waschtisch 6 M., Stühle 1.75 an, Deckbett 9 M., pol. Kleiderschrank 18 M., Eisenbettstelle 6 M., Wollmatratze 8 M., Pol. Zimm.-Büfett 70 M., Vertiko, Pol. Engl. Betten neu 28 M., Pol. Seitliges Vertiko v. 46 M., Spiegelschrank, Zim.-Tisch 7 M., Plüsch-Diwan 37 M., Küchenschr., Waschkommode mit Marmor 40 M. bei M. Kastner, S 4, 20. 6956

Hochherrschaftl. **Schlafzimmer** (Birke) wunderb. Architekt. ganz erstklassige Ausführung hochherrsch. **Speisezimmer** mit prachtv. Büfett 2½ Meter breit. Hochfeines **Herrenzimmer** alles nur ganz prima Ausführung jetzt spottbillig, sowie ein wenig gebraucht. **Speisezimmer** schwer Eiche so gut wie neu mit großem Büfett komplett **Mk. 600,** einige Klub-Sessel, prachtv. Oelgemälde, Plüsch-Küchen-Einrichtung spottb. 52826

**Blumenkasten Fahnenstangen** verschiedn. Sofbezeichnungen **Leitern aller Art, 1 Ladenthek. u. Regale** verk. bill. Fr. Vock, J 2, 4 00120

**Möbelhaus Weidmann** L 13, 24 am Bahnhof. (Kein Laden).

**Salonpianino,** Ia. Fabrikat, wenig gespielt, prachtvoller Ton, 5 Jahre Garantie, statt Mk. 700.— für **Mk. 400.—** abzugeben bei **Siering, C 7, 6.** 51001

**Geflügel-Weichfutter** aus nachweisbar einwandfreiem Material bestehend, sehr preiswert Pfd. 22 Pf., Ztr. 20 Mk. **Gebr. Belten** S 1, 6 u. Schwetzingerstr. 15.

Einige, sehr schöne **Kinderwagen** preiswert zu verk. 52782 **Otto Albers, A 3, 7a**

Weg. Einberuf. preisw. zu verkaufen 2 Betten, 1 Schrank u. versch. and. Möbel. U 4, 19a, 4. St. 6983

## Schlafzimmer

Hochelegant und gediegen, 10jährige Garantie

| | | |
|---|---|---|
| in Birken, poliert, | seither Mk. 1225.— | jetzt Mk. 985.— |
| in Mahagoni, poliert, dunkel, | „ „ 1050.— | „ „ 885.— |
| in Kirschbaum, poliert, | „ „ 890.— | „ „ 785.— |
| in Eichen, gewichst | „ „ 840.— | „ „ 685.— |

Diese Zimmer, sowie auch einige Perserteppiche, Oelgemälde und Clubfauteuils, bieten eine seltene, günstige Kaufgelegenheit.

Q 5, 4 **W. Landes Söhne** Q 5, 4

## Stellen finden

Fabrik am Industriehafen sucht zum möglichst baldigen Eintritt je einen

**militärfreien Herrn oder Dame**

für **Korrespondenz und Lohnbuchhaltung** und eine jüngere Kraft für Registraturarbeiten und Telephonbedienung. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 42037 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten.

**Tüchtige Sattler** sofort gesucht.

Hansa-Lloyd Werke A.-G. Varel i. O. 42038

**Selbsttätiges Waschmittel!**

Jetzt sehr bedeutender Verbrauchsartikel vollständiger Ersatz für die teure Seife, gut eingeführt, ist die

**Vertretung**

für die Umgebung von Mannheim und Viernheim, Lampertheim, Worms a. Rh. bei gutem und dauerndem Einkommen zu vergeben. Erforderlich sind Mk. 1500—2000 für Lagerhaltung. Zuschriften unter Nr. 42047 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Einige selbständige 42043

**Kaminbauer**

zum baldigen Eintritt bei gutem Lohn gesucht.

**Franz Hof**

Spezialgeschäft für Dampfkamin- u. Feuerungsbau **Frankfurt a. M., Schleusenstr. 18.**

Jüngere warenkundige

**Verkäuferin**

für Kurzwaren zum baldigen Eintritt gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten an 42042

**S. Wronker & Co. Nachfl.** Ludwigshafen a. Rh.

**Porträt-Reisende** A. Röhl & Co. Bremen 18 7059

Wir suchen z. sofortigen Eintritt mehrere 12285 **zuverlässige Lokomotivführer** für Abraumbetrieb. Es w. nur solche Leute berückf., d. gel. Schlosser f. u. a. Schmalspur gefahren haben. Umzugskost. w. vergütet. Außerdem suchen wir eine Anzahl fleißige

**Schlosser und Schmiede.**

Gewerkschaft des Braunkohlenbergwerks Neurath in Neurath bei Grevenbroich, Rheinland.

Von größerer Firma gewandter **Korrespondent und Maschinenschreiber** zum baldigen Eintritt gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften, Angabe des Militärverhältnisses u. der Gehaltsansprüche u. Nr. 52866 an die Geschäftsst. ds. Blattes erbeten.

Von größerer Firma für die Registratur und Postexpedition erfahrener **Beamter oder Dame** auf 1. August gesucht. Angebote mit Angabe des Militärverhältnisses und d. Gehaltsansprüche, sowie mit Zeugnisabschriften u. Nr. 52865 an d. Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten.

**Arbeiter** gegen hohen Lohn für ständige Beschäftig. gesucht. **Mannesmann-Röhren-Lager** G. m. b. H. Industriehafen. 52858

Tüchtige 52861 **Verkäuferin** Fräulein od. unabhängige junge Frau zum Verkauf an den Zügen f. sof. gesucht. **Bahnhofsbuchhandlung Hauptbahnhof.**

**Tücht. Heizer** sofort gesucht. 52883 **Färberei Kramer** Feudenheimer Fähre.

Ein ordentlicher **Hausbursche** (Radfahrer) gesucht. 52847 **Hotel Etzel, O 5, 9/11.**

Kaufmännische gebildete **Lageristinnen** gesucht. Aus der Schuhbranche bevorzugt. Zu erfragen in der Geschäftsstelle. 52838

Suche f. eine Metzgerei eine **Verkäuferin** Metzgerei Berg. 52846 Schwetzingerstraße 21.

Suche sofort 1 perfekte **Kontokorrent-Buchhalterin,** 1 gewissenhafte **Kassiererin** welche neben den Kasseneingängen auch Korrespondenzen selbständ. erledigen kann. Nur Damen kath. Konf., welche bereits in der Branche bei freier Station konditioniert haben u. Vertrauensstellungen gerecht werden können, wollen Bewerbungen mit Ang. des letzten Gehaltes, Zeugnisabschriften und Referenzen sofort einsenden. 52864 **Eduard Gaßmann,** Kolonialwaren-Großhdlg. **Heiligenstadt (Eichsfeld).**

Gesucht 1 ordentl. tüchtige **Köchin** auf 1. August als Aushilfe. Collinistraße 69. 52857

Junges fleißiges **Mädchen** tagsüb. f. Hausarb. ges. Meerlachstr. 29, III, r.

Junge saubere fleißige **Frau** für 2 Stunden vormittags gesucht. Kaiserstraße 20, 4. St. r. Vorzustellen nur vormittags. 52868

Ein zuverlässiges, 52779 **fleiß. Mädchen** für alle Hausarbeiten auf 1. August gesucht C 4, 7 part.

Besseres tüchtiges Alleinmädchen findet auf 1. Aug. gute Stelle. 7024 O 8, 4, 1 Treppe hoch

**Mädchen** gesucht, für einige Stund. wöchentl. zum Reinhalten einer klein. Wohnung per 31. Juli. Zuschrift. unter Nr. 52858 a. d. Geschäftsst.

**Jüngeres Mädchen** für Hausarb. gesucht. Kl. Riedstr. 19 (Laden).

## Stellen suchen

**Selbständ. Konditor** wünscht Stellung, zu erfr. bei Richter, S 6, 40.

Tücht. Geschäftsfrl. sucht Stellung irgend welcher Branche hier oder auswärts. Angebote an Winkler, A 2, 4. 6876

Energischer **Kaufmann** mit gut. Allgemeinbildung 34 Jahre alt, verh. militärfrei, wünscht sich in nur selbst. dauernde Stellung zu verändern. Derselbe ist erfahr. Buchhalter, flotter Korrespondent, gewissenh. Disponent und beherrscht fremde Sprachen. Gefl. Angebote unter Nr. 6090 an die Geschäftsstelle d. Bl.

**Alleinst. Mann** der früher selbständ. war, sucht Beschäftigung, gleich welcher Art. Auch könnte sich derselbe mit klein. Kapital beteiligen. Schriftl. Angeb. Frau Riefterer, Lg. Rötterstr. 5. 6080

**Aelterer erfahr. Mann** sucht für die Dauer des Krieges Beschäftigung irg. welcher Art. Kaution kann evtl. gestellt werden. Ang. unter Nr. 7049 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Tüchtige, solide **Verkäuferin** der Zigarrenbranche gewandt im Dekorieren und kaufm. Arbeiten sucht per bald oder später Posten. Gefl. Ang. unt. Nr. 7002 a. d. Geschäftsstelle erbeten.

Geb. **Kinderfräulein** sucht Stell. zu größ. Kind. (8—10 jähr.) Sprachen- u. Musikkennin. Zuschr. unt. L. 2540 an D. Frenz, G. m. b. H. Mannheim. 1485

**Fräulein** sucht Stelle als Volontärin auf kaufm. Büro. Gefl. Anerbieten Koch, Meerfeldstraße 54, 3. St. 7057

Relt. l. Fräulein, perf. in allen häusl. Arbeiten, Kochen, Nähen, ehrlich, sucht leicht. Posten geg. Verpfl. u. Krankengld. Theresienhaus J 5, Mannheim. 7088

## Mietgesuche

**Möblierte Wohnung** mit Balkon 3—4 Zimmer mit Küche in der Nähe der Neckarbrücke für 4—6 Wochen gesucht. Angebote unter Nr. 7044 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Erstklassigen **Privatmittagstisch** (koscher) bevorzugt, von 6 Herren gesucht. Angebote mit Preisang. unt. 52893 an die Geschäftsstelle.

**Guter Mittagstisch** bei kleiner Familie oder alleinst. Dame gesucht evtl. ganze Pension. Gute Bezahlung. Gefl. Angebote unter Nr. 6898 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

## Bureau

**E 5, 5** Büro mit Lagerraum bis Oktober zu verm. 46401

**Hansa-Haus D 1, 7/8** Ein u. zwei Zimmer für **Büro** sofort zu vermiet., Dampfheizung, Fahrstuhl, elektr. Licht. 47443

## Möbl. Zimmer

**A 2, 3** 2 Tr. r., sehr sch. Wohn- u. Schlafzim. ev. auch 1 Zim. in der Nähe des Schlosses auf 1. Aug. zu vermieten. 6059

**B 4, 7** part. gut möbl. Wohn- u. Schlafz. sep. Eing., 1. August zu v. 6050

**C 8, 18** 1 Tr. schön möbliertes freundl. Zimmer sof. zu verm. 48759

**D 6, 16** 2. Stock gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer eventl. einzeln zu verm. 6701

**F 4, 3** part. 1 schön möbl. Parterre-Zimmer, mit sep. Eingang zu verm. 48613

**K 3, 2** 2. schön möbl. Zim. sof. od. per 1. Aug. zu verm. 6040

**Damenstraße 9** 1 Treppe schön mö. Zim. z. sof. od. spät. f. 25 M. zu vermieten. 6882

**Egellstr. 6** Fein möbl. Zimmer mit Bad u. Telephonben. sofort zu vermieten. 48851

**Gr. Wallstadtstraße 33,** möbl. separ. Parterre-Zimmer mit oder ohne Klavier sof. zu verm. 6549

**Richard Wagnerstr. 84** sch. möbl. Zim. z. verm. Näh. parterre. 6651

Elegant möbliertes **3 Zimmer-Wohnung** mit Küche, Bad und sonst. Zubehör an nur ruhige Leute zu vermieten. Preis 85 Mk. Anzusehen von 11—1 und abends nach 6 Uhr. 7081 **Schäfer, Augartenstr. 38 II.**

Hübsch möbl. Zimmer billig zu vermieten. 48770 Näh. Beethovenstr. 12, II r.

Schön möbliertes **Wohn- u. Schlafzim.** auch einzeln zu vermieten. O 7, 14, 1 Tr. 48818

**Pleingstr. 30** part. in freier Lage zwei fein **möblierte Zimmer** evtl. als Wohn- u. Schlafzimmer sofort oder später zu vermieten. 48863

**Gut möbl. part. Zimm.** bei alleinsteh. Dame an besseren Herrn z. verm. Zu erfr. in d. Geschäftsst. 6830

## Mittag- u. Abendtisch

An gut. Mittag- u. Abendtisch könn. noch einig. Herren teiln. H 7, 28, part. 47981

An gut. bürgerl. Mittag- u. Abendtisch können noch einige bess. Damen u. Herren teiln. P 6, 1, 2 Tr. 48488

Vorz. Mittag- u. Abendtisch für bess. Herren u. Damen. L 15, 6, 2 Tr. 6511

**Pension Merkur** Gr. Merzelstr. 7, part. Bessere Herren u. Damen erhalt. gut bürgerl. 48759 Mittagstisch 90 Pfg. Abendtisch „ 70 Pfg.

## Schlafstellen

**H 1, 12** 4. St. Schlafst. zu verm. mit 2 Betten Herrn od. Damen 48686